Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

344 (29.7.1925) Morgenausgabe

Morgen-Ausgabe.

zugspreis fret ins haus balbmonatt of M. im Berlag ober in den Aweig-den adgedoit 1.40 M. Durch die Post dan 1.2.60 M. augual 75 H. Auftengeb respreiss: Werftags-Nummer 10 H. die Gelwalt dat der Bezieber feine dirtige fei peringsetem oder Auften dirtige fei peringsetem oder Auften bruche bei veripätetem ober Nicht-delnen ber Zeitung. Abbestellungen den hur teweils bis zum 25. auf den aleletten angenommen werben. elgenpreise Die lipalitige Rond. le 0.28. ausw. 0.35 Goldm. Stellen-Familien- und Gelegenheits. leigen ermäßigter Breis, Reflame-lie 150, an erfter Stelle 2.— Golbm. Bieberholung tariffefter Rabatt, bet Richteinbaltung bes Bieles. bei der Betreibung und bei Ron-aufter Araft tritt. Erfufungs-b Gerichtsftand ift Rarisrube.

Badime Arene

Reue Badilche Breffe

Handels-Zeitung

Berbreifeife Zeifung Badens.

Karlsruhe, Mittwoch, den 29. Juli 1925.

41. Jahrgang. Ar. 344.

Cigentum und Berieg dom
:: Herbinand Thiergarien ::
Chefredateur: Dr. Walither Schneider,
Breggefehlich verantwortlich: Hir dabliche Bolitik: M. Polsinger; für
ventiche Politik: mb. Britchaftsboltiti;
Dr. Brigner: für auswärtige Kolitit:
M. Limmig: für Zotales und Sport.
M. Bolderaner: für das Fenilleton:
Cmit Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Herb; für das Fenilleton:
M. Kindersbacher; alle in Karlsruhe.
Berliner Redattion: Dr. Kurt Metger.
Farnsprocher: 4050 4051 4052 4053 4054 Fernsprocher: 4050 4051 4052 4053 4054 Geschäftsst.: Birtel- n. Lammitr.-Ede. Postscheckkonto: Karlsrupe Rr. 8359 Bollagen: Mustr. Bab Breffe / Bolt und Beimat / Literarische Umicau / Momanblatt / Sportblatt / Frauen-zeitung / Wandern u. Meisen / Hauen Barten / Karlsruber Bereins-Leitung.

Die Arbeiten des Reichstags.

Beralungen auch noch im August. Erledigung der Jollvorlage vor der Bertagung. -

Die zweite Lesung der Steuervorlage. — Kommuniftifche Schimpfereien.

m. Berlin, 28. Juli. (Drahtmeldung unferer Berliner Schrifts litung.) Der brohende Konflitt amischen Regierung und Reichstag aus der Welt geschafft worden. Der Aeltestenrat hat nach langem und her beichloffen, die Beratung der Zollvorlage noch or der Bertagung zu beendigen, dafür aber die Redezeit zu atturzen und die Beratungen im Plemum schließlich um einige Stundu verlängern, Unter diesen Umständen wird also der Reichstag Samstag noch nicht in Die Ferien geben tonnen. Er voraussichtlich noch bis in den August hinein gusammenblein, da es gang ausgeschlossen ist, die verschiedenen Borlagen in ligen Tagen durchzuarbeiten, icon aus bem Grunde, weil ble Position teine Gelegenheit vorüber gehen lassen wird, Obstruktion treiben. Leider muß aber immer wieder festgestellt werden, daß burgerlichen Abgeordneten ben Sozialdemokraten und Kommuten biese Arbeit außerordentlich erleichtern. Gine auffallend große doll von Mitgliedern der Regierungsparteien befindet sich jetzt school ben Ferien, sodaß es dem Regierungsblod sicherlich sehr schwer den durfte, bei den enticheidenden Abstimmungen die nötige Am-Stimmen aufzubringen. Wie tritisch die Situation test schon ift, ich am Montag gezeigt. Es fehlten über 100 Abgeordnete ber hten, sodaß die Opposition mit Leichtigkeit die Beschlußunfähighet bes Hauses herbeiführen tonnte.

Die Dienstagssitzung galt ber Fortsetzung ber zweiten Lesung ber Mervorlage. Um das Berfahren abzufürzen, wurden beim Einkom-Assteuergesetz ganze Gruppen von Paragraphen zusammengefaßt dur Beratung gestellt. An der Debatte beteiligten sich natürlich die Bertreter der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demon, mahrend die Regierungsparteien auf Grund ihrer Montagsarung in die Berhandlungen nicht eingriffen. Bu einem fehr fturgen Auftritt tam es, als der Kommunist Neubauer der Deutschen Aspartei ben Borwurf machte, sie hätte bei ben Wahlen von ber Aftrie Korruptionsgelber bezogen. Gine fehr erregte Erwiderung Bollsparteilers Winnefeld wurde durch die Kommunisten mit Sagel allergewöhnlichster Schimpsworte beantwortet. Bigeident Bell konnte erst nach Austeilung einer Reihe von Ordnungsdie Rube wieder berftellen.

Die Beratungen gingen bis in die fpaten Abendftunden hinein waren in der Sauptfache mit Abstimmungen über die fozial-Gratischen und tommunistischen Abanderungsanträge ausgefüllt natürlich noch von den Rednern diefer Fraktionen ausführlich fündet wurden. Der 3med biefes Berfahrens mar lediglich ber, Erledigung der Steuergesehe hinauszugogern, was der Opposition

(Sitzungsbericht fiehe Geite 2.)

Frangösischer Ministerrat.

Narollo. — Sicherheitsfrage. — Kommunistenpropaganda. — Shulbenverhandlungen. - Saarbergarbeiterftreit.

F.H. Paris, 28. Juli. (Drahimelbung unferes Berichterftatters.) trangösische Ministerrat trat heute unter dem Borsit des Praji-Doumergue gu einer Sigung gusammen. Der Ministerprafident 'nlene unterrichtete über die militarifche Lage in Marotto. minifter Briand berichtete über die augenpolitische Lage, eondere über bie Besprechungen über ben Sicherheitspatt. Der Minister Steeg gab befannt, daß der Kriegs- und Marineter bei ihm gahlreiche Klagen einbrachten, weil in den ver-Denen tommuniftischen Blättern Aufreigungen ber Goldaten gur tion erschienen waren. Das Gesetz vom Jahre 1881 (das foge-Me Anarchiftengeset) foll angewendet und die Berfasser ber beenden Zeitungsartifel vor die Geschworenengerichte gestellt den. Außerdem foll gegen alle Berbreiter falfder Tatsachen sowie den alle Redner, welche Aufreizungen der Soldaten zum Ungehorbornehmen, das gewöhnliche Strafgesetz angewendet werden. Ginangminifter Caillaug erstattete Bericht über die Berhand-Ben in London wegen der Regelung der interalliierten Schulden. nenminister Schramed gab die endgültigen Resultate ber lonalwahlen befannt. Endlich unterrichtete ber Minifter für Milige Arbeiten Laval ben Ministerrat über ben Streit ber Bergeiter im Saargebiet.

Die Saardelegation in Paris.

F.H. Baris, 28. Juli. (Drahimelbung unferes Berichterftatters.) um 7 Uhr abends empfing ber Minister für öffentliche Arbeiten neuerlich eine Abordnung der Arbeiter aus dem Saargebiet. ethoben Lohnforderungen, worauf der Minister des Innern erdaß die Bergarbeiter im Saargebiet gegenüber ben frangofi-Bergarbeitern eine bevorzugte Stellung einnehmen. Der Diretber Saaroergwerte wurde ju diefer Besprechung beigezogen.

Unternationaler Bergarbeiterkongreß.

H. Poris, 28. Juli. (Drahtmelbung unseres Berichterftatters.) Romitee ber internationalen Bergarbeitergewerfichaft trat Morgen in Paris zusammen. Deutschland ist durch Berger Quiemann vertreten, England burch Frant Sodge, ber Generalsefretar der internationalen Bergarbeitergewerticaft ift, durch Coot und Serbert Smith. Anwesend find ferner höffiche, holländische, belgische und tichecho-flovatische Bertreter. Einberufung dieser Bersammlung war am 7. Juli in London Auf der Tagesordnung fteht die Festlegung der Attions= bie eingeschlagen werden foll, im die Berminderung ber Bergterlöhne in den verschiedenen Ländern au verhindern. Die Be Bormittagsfigung wurde von dem Englander Smith prafis Die Bertreter ber einzelnen Lander schilberten die Situation diesen Ländern und die Arbeitsbedingungen.

Marokko.

F.H. Poris, 28. Juli. (Drahtmelbung unferes Berichterfiatiers.) Ueber bie neue militarische Organisation in Marotto wird amtlich verlautbar; Marschall Lice ithen verfügt über alle Streikfräfte zu Wasser und zu Land. Unter seiner Leitung wird ein Oberkommando eingesetzt, welches die Kampfbewegungen im ganzen Protektorat leitet. Die Truppen, die außerhalb des Kampfraumes sich befinden, stehen unter dem Kommando des Marichalls Liauthen. Außerdem wird ein Berbindungsburo zwischen Liauthen und dem Frontoberkoms mando des Generals Naulin eingerichtet. Die Operationen an der Front werden ausschlieflich von dem General Raulin geleitet, Dieser hat die Organisation seines Generalstabes beendet.

Ueber die Lage an der Front melbet eine Depefche ber "Information" aus Fez: Der Drud der Riffabnien auf Dueszan ver-

Der Ausbau des Nachrichten= dienites.

Die Berbindung mit "Insernasional News Service" Newnork.

Rachdem der Korrespondent, den wir als unseren oftafiatischen Bertreter verpflichtet hatten, turg nach feiner Antunft in Potohama aus dringenden perfonlichen Grunden wieder nach Deutschand gus rudfehren mußte, ift es uns por furgem gelungen, einen anderen Journalisten, ber ber oftasiatischen Sprachen mächtig ift und Oftafien von früher her fennt, als unseren Bertreter in Oftafien gu verpflichten. Gin Reisebrief, ben wir nebenftebenb veröffentlichen und ein erfter gusammenfaffender Bericht aus Schanghai treffen heute bei uns ein. Damit ift nunmehr

ber Rreis unferer eigenen Berichterftattung gefchloffen.

Eigene reichsbeutiche Berichterftatter, bie von uns entfandt wurden, um im Sauptberuf nur für bie "Badifche Preffe" und die mit ihr jum 3wed gemeinsamer Berichterstattung verbundenen Zeitungen in München, Leipzig, Effen und Samburg tätig zu fein, befinden fich zeute in Paris, London, Mostau, Rom, Wien, Osto, Genf, Brag, Budapeft, Belgrad, Butareft, Athen, Konstantinopel, Newnork und jest neuerdings in Schanghai. Unfere eigene Berichterstattung, gu ber felbstverftand= lich auch die eigene Berliner Schriftlettung, sowie Bertreter in allen größeren beutschen Städten (Munchen, Stuttgart, Frankfurt, Leipzig, Samburg, Sannover, Köln, Effen, Breslau und Königsberg) gehören, umfaßt also jett

alle wichtigen Blage bes europäischen Kontinents, sowie Amerita und Oftafien.

Eine wesentliche Erganzung biefer eigenen Berichterstattung bilbet eine von uns mit einem führenben ameritanischen Rachrichten-Buro getroffene Abmadun

demzufolge dieses Buro, das "International News Ser-Dice", bas feinerzeit von Edener gur Berbreitung feiner Botichaft an bas ameritanifche Bolf verwendet wurde und uns hinreichende Gemahr für volltommene journalistische Objektivität bietet, uns fämtliche wichtigen Rabel: und Guntmelbungen aus allen Erdteilen unmittelbar nach ihrem Eintreffen als bringende Rabelmelbungen übersenbet. Auf diese Beise ift Sorge dafür getroffen, daß bem Leser ber "Babischen Bresse" junächst einmal alle politischen und sonstwie wichtigen Ereigniffe in aller Belt ausführlich von Leuten berichtet merben, die die Dinge aus dem Gefichtswinkel der deutschen Intereffen betrachten und fie nicht wie Savas und Reuter tendengiös in fremdem Intereffe farben und daß darüber hinaus fein Ereignis von Bedeutung in irgend einem Binfel des Erdteils der "Babifchen Preffe" entgeht.

Dieje umfangreiche und vollftändige Organisation ber Berichterftat: tung ftellt die "Badifche Breffe" in Diefer Begiehung an Die Spige ber Zeitungen in Gubmeftbeutichland.

ftartt fich. Die Djebalas erhielten ben Befehl, Dueggan angugreifen. Die Frangofen zogen fampflos von dem Brudentopf von Bendonfa gurud. Im Bentrum und Diten find neue frangofifche Berftartungen eingetroffen. Der fleine Boften von Durader öftlich von Min-Micha, beffen Situation ichlecht gewählt worden war, mußte geräumt werben. Die frangösischen Stellungen öftlich von Bab-Taga werden neu

Rach einer anderen Melbung aus Fez murbe bie Refrutierung ber Mahallas (Gingeborene-Truppen) eingestellt. Als Grund wird angegeben, bag genugend frangofifche Berftarfungetruppen eingetroffen feien. Much Stämme aus bem Innern werben nicht mehr gu militärischen Diensten herangezogen und follen Erntearbeiten verrichten. Much die Rampftruppen, die aus den Frantreich treu gebliebenen Stämmen gebilbet worden maren, werben jum größten Teil aufgelaffen werben. Die Leute, welche Diefen Truppen angehörten, follen in die Mahallas eingereiht werben.

Welche Stimmung in Paris herricht, tann man vielleicht am beften aus dem heutigen Artifel bes "Gaulois" erfeben, der erffart, bag eine Friedensbesprechung in Tanger umsomehr ausgeschloffen fei, weil die Bewilligung einer Rifrepublit Deutschlands Interessen Dienen murbe (!), welches noch nicht barauf verzichtet habe, fich ber mineralischen Reichtumer in Marotto zu bemächtigen, und welches außerdem die Absicht habe, das afritanische Reich Frankreichs jur Auflösung zu bringen, bamit Frankreich nicht mehr über schwarze Truppen verfügen könne. Es burje umjo weniger eine unabhängige Rifrepublit geben, als Marotto nur in drei Zonen geteilt werben durfe, in die frangöfische in die spanische und in die internationale Bone. Die Schaffung einer vierten Bone im Rif wurde ju einer allgemeinen Internationalifierung Marottos und ju einer langjamen Ausschaltung Frantreichs aus Nordafrika führen.

Singapore.

Badische Landeszeitung

Bon unferm neuen oftafiatifchen Korrefpondenten.

-o- Auf ber Reise nach Schanghai, im Juni 1925.

Bei strahlend blauem Tropenhimmel burchzieht ber Dampfer die Strafe von Malatta. Geftern hat hier noch ein Taifun die Durchfahrt unmöglich gemacht, aber die Wetterstationen von Singapore und Penang haben die Schiffe rechtzeitig gewarnt, sodaß sie alle dem drohenden Unheil entgehen konnten. Seute verrät fein Wölfchen etwas von der Gewalt der Elemente. Ruhig umspielen die Wellen das Schiff, und die fleinen bewaldeten Infeln mit ihren malerischen Buddhatempeln, die fich immer bichter an die Fahrstraße beranbrangen, je naher man Gingapore tommt, fprechen nur von bem traumverlorenen Glud ber Tropenlandichaft. Rirgends fteile Felfenwände, nirgends mächtige Umriffe tropiger Bergriefen - eine garts grune lichte Landichaft, unendlich reich und lieblich wie eine Savellandichaft im Mai. Borfichtig fteuert der Lotfe ben Ozeanriefen burch Die gahlreichen Infeln und Salbinfeln, vorbei an hölgernen Pfahlbauten ber malanischen Fischer, an unsichtbaren Batterien auf hell-grünen Waldhügeln burch die flargrune See, in beren Tiefe bem unbewachten Auge erfennbar die Geeschlangen spielen und fogleich nimmt ein von einem Malagen gestenertes Auto ben Reisenben auf, führt ihn durch das Labnrinth der Lagerschuppen in die malerische Geschäftsstadt und von da in die in großartiger Beitschweifigkeit angelegten Wohnviertel ber Europäer. Wohl eine Stunde lang geht'es in rasender Fahrt durch Billenstragen, die den Reuling häufig wie Urwaldstraßen anmuten, — so verstedt liegen Säuser in ben Riesengarten — und die — selbst in ben fühlen Abendstunden so menschenleer sind, daß man sich in einer versunkenen Stadt glaubt. Der große Teil ber auf riefiger Flache aufgebauten Stadt ift erftaunlich bunn besiedelt. Der Europäer, ber an Städte gewöhnt ist, die bem einzelnen Bewohner taum ein paar Quadratmeter bieten können, fühlt sich in ein Märchenland versett; die Straße, auf der er fährt, icheint ihm allein zu gehören, niemand macht ihm ihre Benutung streitig, niemandem braucht er auszuweichen. Singapore ift in ber Tat ein Berrenfigfür ben Europäer. Ober mar es nur ein herrenfit für ihn? Teilt er ihn nicht icon beute mit anderen, Die noch por Jahrzehnten hier nichts zu bedeuten hatten? Ja, bie prachtigen Grundstude, an denen wir vorbeisausen, find in ber Tat nur jum kleineren Teil in europäischem Besitz. Die andern find, meist leicht erkennbar an ihrem Bauftil, Eigentum reicher Chine fen, Immer ftarter haben fie in ben letten beiben Jahrzehnten hier Fuß gefaßt, immer mehr ben lotalen Sandel ber Malagenhalbinsel in ihre Sand geriffen, nachdem fie ben Sandel Singapores mit China ichon von jeher ben Englandern ftreitig gemacht hatten. Seute beherrichen fie auch zu einem großen Teil ben Sandel mit Riederfandische Indien, mo ihre Landsleute in immer größerer Bahl sich niebergelaffen haben. Aber nicht nur in den Billenvierteln, sondern auch in den Geschäftsstraßen berricht das dinefische Element unbestreits bar por. Die Stragen, in benen die Saufer, Laden an Laden von Chinesen besetzt find, die fich alle eines gemiffen Wohlstandes erfreuen, und in benen die einheimischen Malagen als Pflafterer arbeiten, um des Abends entweder in einer fummerlichen Barade weit braugen por ber Stadt ober im Borraum einer mohammebanischen Mojdee Unterschlupf zu suchen, legen deutlich Beugnis davon ab, wie bier eine eingeseffene Raffe, von natürlicher Burbe gwar, aber ohne mirts ichaftliche Begabung, von fleißigen Gindringlingen aus Dit und West deraudt wird. Politisch herricht der Englander fier mit Silfe indifder Regimenter; der wirticaftliche Ujurpator aber bes Malagen nicht nur, sondern auch des herrichenden Engländers ift ber Chinese, mit seinem nüchternen durch feine Phantafien und feine Leidenschaften abgelentten Geschäftsgeift. Sier in Singapore treffen fich die hauptmächte des Oftens und des Beftens. Beide haben darüber hinaus ihre Borpoften vorgeschoben. Indochira, hongkong hier, Benang bort. Die Bormacht bes Oftens, bier China, tampft mit ihren frifden

ungebeugten Menschenmaffen, die die Produftivfrafte Gudafiens bilben werben und die, fremdem Wefen im großen Gangen unguganglich, nie die Brude gur Beimat abbrechen laffen. Man braucht nur von ber langen und intenfiven Trauerfeier, die hier in Gingapore bem toten Sun nut fen zu Ehren abgehalten wurde, zu hören, man braucht nur die Chrfurdt ju fpuren, mit der die Sandler, Arbeiter und Studenten von biesem Liebling ber Chinesen sprechen, um gu miffen, daß diese Leute auch im Auslande Chinesen bleiben. Ob angesichts diefer Kräfte die englische Flottenbasis in Singapore nicht auf Sand gebaut fein wird? Go viel ift ficher, gegen China wird fie nicht gebraucht werden können, ob gegen Japan, bas wird von ber fünftigen Politik dieses Landes abhängen. Wer hier an ber Gudpige hinter-Affiens unter ben vielleicht fluchtigen, aber boch padenben Eindrüden einer Reise die lebendigen Kräfte einer starten Raffe abwägt gegen den ftarren Berteidigungsapparat eines westlichen herrenvoltes, ber muß das Gefühl haben, daß ber englijte Gouverneur von Singapore vor sich das gabe, und vielleicht icon beute gum Selbstbemußtsein ermachte China, hinter fich bie noch völlig unberechenbaren indischen Maffen, nur gestütt auf bas icon ftart angegriffene Preftige einer Beltmacht, auf fehr ichwerem Boften fteht.

Berlegung des Flughafens von Lakehurft nach San Dieop.

(Eigener Rabelbienft ber "Badifchen Breffe".)

J.N.S. Wajhington, 28. Juli. Grofes Erstaunen rief heute eine von dem Marinestaatssefretar Wilbour herausgegebene Ertlarung hervor, wonach ber jegige Luftichiffhafen von Latehurst an der atlantischen Kufte (wo auch ber 3. R. 3 nach seiner Dzeansahrt landete) nach der falifornischen Stadt Can Diego verlegt merden mirb. In eigeweihten Kreisen glaubt man, bag diese Magnahme bedeute, daß das Marineamt mit ber "Shenantoch" und ber "Los Angeles" einen regelmäßigen Transozeanflugdien ft einrichten will. Uebrigens ift Latehurft wegen feiner außerft ungunftigen Wetterlage ein recht ichwieriger Lufthafen.

Dt. Münden, 28. Juli. (Drahtmelbung unjeres Berichterftat: ters.) Der frubere beutiche Kronpring weilte beute in Dunchen, mo er die Deutsche Berfehrsausstellung besuchte. Wie wir erfahren, hat er auch dem Kronpringen Rupprecht feinen Besuch abgestattet. Seute nachmittag ift er bereits nach Starnberg weiter gefahren.

Deutscher Reichstag.

Sigungsbericht.

Berlin, 28. Juli. (Funtspruch.) Bizepräfident Dr. Bell erteste nausschuß habe sich soeben über die Geschäftslage geeinigt (Widerspruch und Hört!). Zur Durchsührung der in Aussicht genommenen Maßnahmen solle daher die heutige Sizung um eine ½ Stunde vertagt werden. Die Sizung beginnt also erst wm 1 Uhr 45.

Bigepräsident Dr. Bell eröffnet die neue Sitzung um 1 Uhr 50 Minuten und spricht dem Abgeordneten Dr. Sorge (DB.), der heute seinen 60. Geburtstag seiert, die Glüdwünsche des Hauses aus. Darauf wird die

ameite Lejung ber Steuervorlage

fortgesett. Rach Bereinbarung im Aeltestenrat follen bei ber Beratung der Einfommensteuergesetze Gruppen von Paragraphen zusammengesast werden, für die eine Redezeit von 20 Minuten gesten soll. Junächst werden die §§ 2—5 zur Beratung gestellt. Diese Parascraphen betreffen die persönliche Steuerpsticht.

Abg. Koenen (Kom.) bemängelt, daß Musnahmen von ber Steuerpflicht nur für Kapitalisten vorgesehen seien, nicht aber für

Abg. Dr. Fisch ex-Köln (Dem.) fragt die Rezierung, ob sie nicht doch eine Ermächtigung in das Geseth hineinnehmen möchte, durch die die dum 31. Dezember 1930 die unbeschränkte Steuerpflicht für Ausländer, die in Deutschland irgendwie an Geschäften beteiligt find, ermeitert merben fonnte.

Staatssefretar Bopit wendet fich gegen diese Anzegung. - Die Baragraphen 2-5 werben barauf gegen bie Stimmen ber Kommuni-

sten an gen om meu.

3u §S 6—14, die die zur Einkommensteuer herangezogenen Einkünfte behandeln, beantragt Abg. Dr. Fischer (Dem.), daß die auf Grund der Personalabbau. Verordnung gezahlten Abfindungsstummen nicht der Einkommensteuer unterliegen sollen. Staatsseftretär Popik extlart, daß in den Ausführungsbestimmungen verfügt werbe daß die an die abgebauten Beamtinnen gezahlten Abfindungsfummen nicht einsommensteuerpslichtig sind. §§ 6—14 werden unverändert angenommen. — § 15 handelt von den abzugsfähigen Sonderleift ungen. wie Beitrage jur Sogialverficherung, Sterbe kasen, Bersicherungsprämien, Ausgaben für berufliche Kortbildung, Kirchensteuern, Beiträge an Religionsgesellschaften. Beiträge für Beruss und Wirtschaftsvertretungen. Zuwendungen an Wohlfahrtsund Bensionskassen usw. Die Abzüge dürsen insgesamt 480 Mark im

Jahre nicht übersteigen. Ange nicht übersteigen.
Abg. Ne ub au er (Kom.) wendet sich gegen die Közugsfähigkeit der Kirchensteuer und fordert Streichung dieser Bestimmung. Es handle sich hier um ein Geschent an die Kirche, wenn sie sich nicht aus eigener Kraft halten könne. sei sie wert, zu Grunde zu gehen (!).
Aba. Staab (Soz.) sieht in den Bestimmungen über die Beiträge sür Sozialversicherung nur ein egosistisches Mittel der Untersachenste zu den geschen weben weiter geschafte gen siehe zu

nehmer, einen gutem Stamm eingearbeiteter Arbeiter an fich gu fesseln. — Es werden dann die einzelnen Einkommensarten spezialis

Beim Einkommen aus dem Gewerbebetrieb beantragt Dr. Fischer (Dem.), bei der Fostsehung des Gewinnes den Durchschnitt von drei Jahren zu nehmen. Der Gedanke rühre von der Deutschen Bolkspartei her, die hoffentlich für den Antrag stimmen werde.

Abg. Koenen (Kom.) lehnt ben Antrag wegen der schwanken-

Abg. Dr. Beusch (Atr.) wendet sich gegen den Borschlag Dr. Fischers und halt an der jährlichen Festsetzung fest. — Der demokratische Antrag wird abgelehnt.

Sturmfgenen.

Im weiteren Berlauf der Verhandlungen kommt es zu einem stürmischen Auftritt, als Abg. Neubauer (Kom.) der Deutschen Boltspartei vorwirst, sie beziehe bei den Wahlen Korruptionsgelder von der Industrie. Abg. Winnefeld (D.B.) antwortet mit empörten Imischenrusen. Die Kommunisten erwidern mit einem Sagel von Schimpsworten. Man hört Ruse wie "Halts Maul!" und ähnliches. Es entsteht ein großer Lärm. Rach Erteilung von einigen Ordnungsrusen stellt Bizepräsident Dr. Bell die Ruse wieder

Beitere Paragraphen behandeln den Gewinn bei der Beräuserung eines Gewerbebetriebes, der auch als Einkommen gilt. Nach der Ausschuffassung soll hier eine Besteuerung nur erfolgen, wenn der Beräuserungsgewinn 25 000 M übersteigt.

Abg. Schlicke (So3.) beantragt, hier die Regierungsvorlage wiederherzustellen, die nur den Betrag von 5000 M steuerfrei lassen

wollte. Die namentliche Abstimmung wird wegen der schlechten Bessehung des Hauses aunächst ausgesetzt. Ueber einen kommunistischen Antrag, der Steuerhinterziehung bei Zweigniederlassungen ausländister Unternehmungen durch schärfere Bestimmungen verhindern

will, muß durch Auszählung entschieden werden, da das haus große Lüden aufweist. Der Sammelsprung ergibt 241 Stimmen gegen den Antrag und nur 20 Stimmen bafür, da die Sozialdemokraten zum Teil und die Rommunisten vollständig der Abstimmung fernblieben. Das Haus ist aber tropbem beschlußfähig. Der zurückgestellte Antrag über den Beräußerungsgewinn ergab die Absehnung des sozialdemos fratischen Antrages auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage

tratischen Antrages auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit 162 gegen 159 Stimmen bei 78 Stimmenthaltungen des Jentrums und der Wirtschaftlichen Bereinigung.

Als der Abg. Hölle in (Kom.) das Wort erhält, wird von der Rechten irrtümlich Abstimmung gerusen. Darauf strömen zahlreiche Abgeordwete der Rechten in den Saal. Der Abg. Höllein ruft ihnen zu: "Nur herein passiert!" Als er dann, zu der Rechten gewendet, von "den Burschen da drüben" spricht, wird er zur Ordnung gerusen. Er rust dann wieder der Rechten zu: "Guden Sie in den Spiegel, dann werden Sie an den Dantonprozeß in Amerika erinnert!"

Bei der Besteuerung nach dem Berbrauch weist Abg. Kulens fammen bein stellen den

fampff kommunistische Angriffe zurud. Er erklärt, wir wollen ben Schieber nicht schügen und ben ehrlichen Kaufmann nicht in einen Topf mit ihm werfen. Wer ohne Einkommen zu versteuern ein üppiges Leben führt, dem schieben wir die ganze Beweislast zu. Der Redner beantragt eine Fassung, wonach das Finanzamt, wenn der Verbrauch eines Steuerpflichtigen höher als sein angegebenes Einkommen ist, den Verbrauch als steuerbares Einkommen zugrunde legen kann, soweit der Steuerpflichtige nicht nachweist, daß der Berbrauch aus steuerfreien Einkommensteilen ober aus seinem Bermögen bestritten wurde. Ein Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird mit 238 gegen 145 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgesehnt. Un-ter Absehnung aller Aenderungsanträge wird dann die Ausschussfassung gebilligt, die ebenfalls dem Finanzamt die Möglichkeit gibt, den Berbrauch als steuerbares Einkommen unter gewissen Boraussetzungen festzusetzen

Die zurückgestellte Abstimmung beim § 42 (Beräußerunossesete) ergibt ebenfalls Annahme ber Ausschüßbeschlüsse. Ein Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wird mit 231 gegen 145 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Darauf werden die Bestatungen abgebrochen. Ein Bertagungsantrag der Kommunisten wird mit den Stimmen der Linken und des Jentrums angenommen. Das haus vertagt sich auf Mittwoch 1 Uhr nachmittags. Tages-ordnung: Weiterberatung.

Aus den Ausschüffen.

* Berlin, 28. Juli. (Funkspruch.) Der Haushaltausschuß des Reichstages erledigte das Haushaltsgesetz für 1924/25 und beschloß Ergänzungen, wonach zur Einstellung von Beamten und Beamtenanwärtern in den Neichsdienst in erster Linie Versorungsanwärter, Schwerbeschädigte und nach Möglickeit leistungsfähige Entlassene oder in den einstweiligen Nuhestand versetzte Beamte herangezogen werden wollen. Die erfolgte Einstellung soll unverzüglich dem Haushaltausschuß des Neichstages mitgeteilt werden. Bei Neichsverwals tumgen, in benen eine Verringerung der Planstellen zum Zweke der Verminderung des Beamtenkörpers entschieden ist, dürsen neue Plansstellen nicht wieder besetzt werden.

hellen nicht wieder beiegt werden. Der han de l'spolitische Ausschuß des Reichstages besprach heute die Positionen Fette. Fische. Dele, Fleische und Cem üseprodukte. Abg. Gerauer (Baper. Volkpariei) begründete den Kompromisantrag auf Mindeställe für Geflügel. Die Regierungsparteien hätten sich bei diesem Antrag von der Aussalung des Sachverständigen leiten lassen und glaubten, namentlich im Ins teresie der mittleren und fleinen Landwirte zu handeln, wenn fie die

sem Produkte einen besonderen Schutz gewähren. Die Sozialdemokraten und Kommunisten sehnten sämtliche Zollpositionen ab.

Der Rechts ausschutz des Keichstages erledigte heute die Amnestiev or lage. Die Wänderungsanträge der Linkspar, teien wurden abgesehnt. Die Schluß-Sitzung wird der Ausschutz am Mittmoch normittag abhalten Mittwoch vormittag abhalten.

Lohnforderungen der Eisenbahner.

Berlin, 28. Juli. (Funtiprud.) Die Spigenorganisationen der Gifenbahnergewertschaften find heute vormittag um 1/12 Uhr gu einer Besprechung ausammengetreten. Wie die Telegraphen-Union erfährt, werden die Lohnverhandlungen mit Bertrefern der Sauptverwaltung der Reichsbahn in etwa 14 Tagen beginnen, nachdem sich die Gewertschaften über ihre Forderungen ichluffig geworden find und diese ber Sauptverwaltung vorgelegt haben, mas Ende ber laufenden Woche ber Fall fein burfte. Ingwischen werben Bertreter ber Gifenbahnergewertichaften mit folden der Reichsbahngesellschaft über örtliche Angelegenheiten Fühlung nehmen. Die Gisenbahnergewertichaften erwarten, daß bie Sauptverwaltung ber Reichsbahn bei ben tommenden Lohnverhandlungen örtlichen Buichlägen nicht abgeneigt sein würde, mahrend sie ihrerseits allgemeine Lohnerhöhungen fordern mußten, über beren Sohe positive Borichlage erft nach Beendigung ber 3oll- und Steuerbebatte im Reichstag gemacht werben tonnten.

Die Frage der Räumung Kölns im Unterhaus

v.D. London, 28. Juli. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) 3m Unterhaus erflärte beute ber Unterstaatssefretar im Foreign Office Ronald Mac Reill in Beantwortung einer Anfrage eines liberalen Abgeordneten, bag bie Raumung ber Rolner 3one burch bie englischen Truppen fofort ftattfinden murbe, fobald bie doutsche Regierung alle Magnahmen burchgeführt hatte, bie fich auf Die Abruftung beziehen und bie in ber Rote ber Alliierten vom Juni aufgeftellt finb.

Der parlamentarifche Gefretar im Schahamt erflarte, bag bie Gefamtzahlungen Deutichlands in Gelb und Raturalien nach dem Dawesplan bis jum 30. Juni 160 Millionen Pfund Sterling betragen. Bon biesem Betrag erhielt bas englische Reich etwa 25 Millionen Pfund Sterling und von biefen 25 Millionen Pfund erhielt bas Schahamt ber Bereinigten Ronigreiche 22 Millionen.

Die Räumung von Effen.

T.U. Effen, 28. Juli. (Drahtbericht.) Am Freitag Bormittag 10 Uhr findet anlählich des Einholens der Trikolore vor dem Saupt quartier, bem Gebaude bes Bergbaulichen Bereins, ein großet Truppenvorbeimarich ftatt. Rach bem Abjug ber frank göfischen Belatung werben am tommenben Samstag bie pot 21/2 Jahren ausgewiesenen Schupo-Abteilungen wieder in Effen eine

Die Schuldenverhandlungen.

v.D. London, 28. Juli. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) Die Mitglieder der frangösischen Finangtommission, welche fich mit den englischen Finanglachverständigen wegen der Regelung der fran Bififchen Schulben in Grofibritannien unterhalten, hatten heute pot mittag neuerlich eine Besprechung. Morgen nachmittag wird eine weftere Besprechung stattfinden. Im Schahamt wurde heute erflart, daß alle Behauptungen, als ob die Berhandlungen rasch beendet werden tonnten, irrtumlich feien. Bielmehr muffe man annehmen. bag noch einige Zeit notwendig sein werde, ehe alle technischen Fragen erledigt werden fonnten.

Amerikanische Gelehrte in Deutschland.

T.U. Berlin, 28. Juli. (Drahtbericht.) Unter Führung pon Brofessor Sherwood Ebbn traten heute, wie der "Berliner Lofal-Anzeiger" melbet, 100 amerikanische Wissenschaftler im Amerikanischen Institut in der Universitätsstraße in Berlin zusammen. Der 3med der Reise ift, in Deutschland, Frankreich, Schweiz, ber Türkei und Griechenland bie wirtichaftlichen und politischen Berhaltniffe all studieren. Das deutsche Kultusministerium war vertreten burd Ministerialrat von Rettenburg. Auch der frühere Couverneut von Deutsch-Dftafrita, herr von Schnee, war jugegen. Der amerifanifche Botichafter Schurman begrüßte feine Landsleute. Bro feffor Dr. Eddy betonte, daß Amerika ftolg fein durfte, jest foviel tüchtige Wirtschaftler und Polititer gu haben. Er gab ber Soff nung Ausbrud, daß die Bereinigten Staaten balb bem internatio nalen Gerichtshof und bem Bolferbunde beitreten möchten.

Mitarbeit deutscher Gelehrler im Völkerbund.

Profeffor von Schulge-Gaevernig Leiter ber Abteilung für wiffenicaftliche Fragen.

TU. Genf, 28. Just. (Drahtbericht.) Die Bölserbundskommission für gesstige Zusammenarbeit, die gestern und heute über die Einrichtung des von der französischen Regierung zum Geschenf gemachten Pariser Intitutes für internationale geistige Zusammenarbeit beriet, hat den Professor der Nationalötonomie an der Freiburger Universität pan Schulzerspericht zum Laufen der Freiburger Universität Schulze-Gaevernin jum Leiter der wilfenschaftlische Fragen ernannt.

Tages=Unzeiger.

(Naberes fiebe im Inferatenteit.) Mittwoch, den 29. Juli:

Operette im Rongerthaus: Das Dinfifantenmadel, 7% Uhr. Phonix-Stadion Bildpart: Leichtathletifche Bettfample, R. B. Polizei, Bhönix, 61/2 Uhr.

Raffee Bauer: Conder-Rongert, 3/29 Uhr. Wiener Dof: Tangabend, 8 Ubr. Grüner Banm: Taglich Rongert im Raffee.

Central Bidtipiele: Junter Dinrichs verbotene Liebe; Commer, Conti und Studenten; Bat und Batachon. Union-Theater: Die fvanifche Tangerin.

Theater=Uusklang

in Franksurf a. M.

Wegener-Gafifpiel und Komödien.

Bon Ludwig Marcuse.

Baul Begener fpielte in Frantfurt. Leider nur brei Tage. Drei hohe Fefttage für alle, bie vom Theater begliidt merben fonnen Baul Wegener fam mit einem Reißer und einem Meisterwerk. Bar der Reißer "Jacqueline" für Holland bestimmt, wo Wegener gerade große Triumphe geseiert hatte; und wo man — wie die Holländer mir versigerten — vor allem das Theatralische, die großen und lauten Effette liedt? Oder reizte Wegener dieser Armand. Berton, dieser Gatte Jacquelines, weil er — von allen fünftlerischen Qualitäten einmal abgesehen — ein Holosernes, ein Herodes im Satto-Anzug ift? So oder so: uns ist dieser Theater-Schmarren —

eine Wegener=Rolle! Armand Berton ist Despot seiner Umwelt. Alle haben fie Angst vor ihm: das Dienstmädden ichlägt die Augen nieder; der Freund geht auf Beben; Die Frau flüchtet ju einem anderen Manne; und elbst die fleine Kototte läuft ihm davon. Er ist mißtrauisch und jähdornig; souverän und bestialisch; eine Seele also, die wir nach Begeners Meistergestalten wegenerisch nennen. Aber der größte Schausspieler kann ohne eine vollwertige dichterische Gestalt nicht das Bollskommene geben. So wird dieser Armand Berton nicht neben Wegeners Sipfel-Leiftungen fich behaupten tonnen.

Doch auch in ihm gab Wegener ichauspielerische Gindrude, bie unvergefilich bleiben. Da fitt vor ihm die Mörderin feiner Frau: fie kotettiert mit ihm, zeigt die Beine, umgirrt ihn mit schmeichlerischer Robe, seist — in immer gemeineren Worten — seine ermordete Frau Wegener ichweigt entsehlich, betlemmend. Gein Ropi ichwillt an. Werben die Saare nicht weißer? Die Schultern werben breiter. Die Bruft weitet fich, wie von angehaltenem Atem. Das Gesicht wird fahlgrau. Das Kinn flieht. Muskeln spielen wie erzegte Wellen. Die Nase wird ganz spih. Tiese Gräben münden in die herabgezogenen Winkel des Mundes. Die Augen werden schon stahl-kalt. Der Panther duckt sich zum Sprung. Und immer noch schweiget er. Bis der Damm des Schweigens vor der Sturmflut seiner Seele bricht; dies seine Arme packen, und seine Worte stürzen. Aber jest ist er im Aufruhr ebenso disziplsniert wie vorher in der Rube. Ist er nie destaration in der Rube. Ist er auch nie hnsterisch Ift er nie beforativ in ber Rube, so ift er auch nie hnsterisch im Ausbruch: Meifter ber fünftlerischen Bandigung bes Chaos . .

Wegener icafft immer ben Mnthos eines Menichen: gang gleichgultig, ob der Dichter ihm icon vorgearbeitet hat (wie Sebbel) ober ob er jetoft (wie in "Jacqueline") einen Menschen, ben mir tagfäglich treffen, erft jum Mothos umbilben muß. Wegener verförpert immer Die offulte Kraft, nie den begrifflich fagbaren Charafter. Darin ift

Oberfläche ist, aber Naturalist des Offulten. Kein anderer seiner Generation — und unter den Jüngeren nur Krauß, die Straub und George — weiß wie er, die Dämonie, die Ur-Krast eines Lebens zu

Seine besondere Domane ift der Menich ber geistigen und forperlichen Inrannis, der hochmütige Revolutionär gegen Gott, der aber bezahlt mit Angst und Berzweiflung: Holosernes, Herodes; Franz Moor; ber Alte (in Strindbergs "Gelpenster-Sonate"). Wegeners "Tyrannis" ist nie geistig ober förperlich: Der Körper gibt seiner Intelligenz die Wucht; die Intelligenz gibt seinem Körper die Diszipsin. Sein Körper ist ein Riesent zod im Bühnenraum; und jede Bewegung, der Rhythmus seiner Sage kundet die herrichaft seiner Intelligenz. Wenn aber Diefer Riefe unterliegt: wenn feine Beine gugleich stampfen, als traten fie die gange Menichheit in Grund und Boden, und zugleich taftendsteif stelzen, als maren sie Prothesen: wenn die hand auf dem Tisch den Rhnthmus des Siegers tlopft und fast zugleich hohl klingt und einen Totentanz zu schlenkern beginnt: dann haben wir den Menichen auf dem Gipfel ber Macht, und ichon einen halben Schritt vor dem tiefsten Sturg: ben Strindberg-Menschen, den Wegener-Menschen .

Reinhardts Infgenierung bes "Totentang" Strindbergs liegt wohl biofer Wegener-Infgenierung zugrunde: eine jener Reinhardis Infgenierungen, in benen er ichen fein eigener Nachfolger gewesen ift. Der Zusammenklang ift heute nicht so gut wie ehedem; boch darf man das wohl gum guten Teil ben technischen Schwierigkeiten einer Gaftipiel-Aufführung zuschreiben.

Denn Wegeners Partnerin, Maria E's von der "Neuen Wiener Bühne". ist wirklich ausgezeichnet. Es ist ichwer, sich neben Wegener zu behaupten; ihr gelingt es. Sie gibt der Gattin des Kapitäns nicht Die ichneidende Scharfe ber Durieux und nicht die tierische Wildheit der Ensoldt. Sie spielt (bis auf menige Momente) die Alice leidensichaftslos; sie spielt sie als Leichnam. Ihre Gattin des Kapitäns ist tein Menich mehr, sondern ein leidenichaftslos gerftorendes Element.

Das ift ein Schelm, ber Osfar Bilbe! Schreibt "Bunburg, eine triviale Komödie für sexiöse Leute"; und weiß lächelnd genau, daß diese Komödie nur deshalb so göttlich "trivial" ist, weil wir so entsetlich "ferios" find. Und mir lachen über unfern "Ernft". mehr ichnaufen konnen, weil diefer Wilde die Komit diefes verlogenen Ernstes uns anmutig hinzeichnet. Aber nicht als Ankläger, der über menschliche Schwächen gutmütig lächelt, nicht als Anklager, ber gegen menichliche Schwächen aufgeregt wettert; nicht als festitellender Anatom, der menichliche Schwächen falt zergliebert: er Gesellschaftstritster. Mehr spielerisch geniest er die Künftlickeit, vie Berlogenheit der englischen — nur der englischen? — Gesellschaft, die er kannte; die ihn vergötterte, — die ihn zerschmetterte; und deren Charafter er in seinen geistreichen Prägungen einsing. Die Anzenierung Richard Weicherts brachte die verkünsstellte Welt der englischen Gesellschaft aut heraus; en erkannte auch den inielerischen Character der Mildelschaft zut heraus; en erkannte auch den inielerischen Character der Mildelschaft Gesellschaft gestere Gesellschaft

ben fpielerifchen Charafter ber Bilbeichen Gatire. Lubwig Giea

er das schauspielerische Bendant Strindbergs: daß er Naturalist der | verts Buhnenbilder unterstützten diese Auffassung, indem sie Oberfläche ist, aber Raturalist des Offulten, Kein anderer feiner Ge- eine marchenbafteferne als eine naturalistisch-aftuelle Szene bauten. Zudem hatte Weichert por allem in Fritta Brod eine stellerin, die das Gepad der geschliffenen, von Intelligen; berftenden Vointen Wildes mit Annut jonglierte

Sternheim war einst eine Intelligenz, die den seit Nietsche gestellten Ipp des Philisters in amusanten, technisch gut gebautet gestellten Typ des Philisters in amusanten, technisch gut gebaute Komödien und Erzählungen zum "Helden" machte; diese "Helden" schiefes "Helden" sins Einzelne, da er begabt war mit den Sinn für die charakteristische Sikuation. Schon damals aber fragter Beobachter: was ist Sternheim jenseits seiner Kritik des Philister und seiner Sympathie für den Trieb-Menschen? Schon damals fragte man hier und da: ist die Maniriertheit seiner Grammatik nicht Krantheits-Symptom? Doch das waren vereinzelte Stimmen.
Sternheim selbst zerkörte die Lagende Starnheim vielleicht wei

Sternheim selbst zerstörte die Legende Sternheim. Bielleicht was lein Philister-Thema und sein Triebmensch-Thema — die er beide von Wedefind geerbt hatte, ohne Wedefinds großes Menschentum serben —, vielleicht waren seine Themen ansgeschrieben; vielleicht auch sein Talent nach; und er sonn keine neue Raziones mehr; seden auch sein Talent nach; und er sand keine neue Bariante mehr, jed salls: Sternheim suchte neue Themen — und geriet an Ausgab die ihm nur der Größenwahn gab; und die ihn entblößten, weil te die ihm nur der Größenwahn gab; und die ihn entblößten, weil te Talentprobe mehr das Nichts hinter diesem Talent verdedte. heim wagte sich an die Gestalt van Goghs; an das Leben Bei Wildes: diese letten Sternheim-Werke, die ihm einen neuen Ber eröffnen sollten, nachdem er sich oft genug abgeschrieben hatte, nicht nur talentsos sie beweiser was van abgeschrieben hatte, nicht nur talentlos: sie beweisen, was manche ahnten: daß Gternbeine griftliche Beggebung geffen, was manche ahnten: daß Grenbeine griftliche Beggebung gemeine gemein eine artistische Begabung, aber nie ein schöpferischer Mensch gew ist. Er kompromittierte sich wunderbar gründlich: er zeigte nicht daß er wohl einen Maske und Schippel, aber keinen Withe verste kann er zeigte burch in und Schippel, aber keinen Withe verste kann; er zeigte durch impertinente, dumme Vorworte, daß er fein musicht eine ger gein entschiede und artiftische Impotenz durch eitelste Wichtigtuerei et seinen muß; er zeigte— in seiner Eitelseit schwer geränkt durch bid Beschimpfung der Kritifer, die Unfähigkeit eben Unjähigkeit nanntel daß er nur noch zur Gestaltung einer einzigen Menichen-Spezies sahl daß er nur noch dur Gestaltung einer einzigen Menichen-Spezies fahl war: ber Spezies bes Rhiliftere Die einzigen Menichen-Spezies fahl war: ber Spezies bes Philisters, die Sternheim heißt.

"Bürger Schippel" stammt aus seiner besten Zeit; und Siernhe verstand es, dem Philistertum bis ins konkreteste Detail nachzugehe bis dorthin, wo der Proletarier Schippel, voll Sehnsucht nach höheren Seanungen "höheren Segnungen des Bürgertums" ergriffen, einbricht in bitteng umhegten Bezirke, an deren Grenzen sich der Golbschmied Timann Hidetier, der fürstliche Beamte Heinrich Kren, der Wuchderungen siehe Verschlicher Andreas Wolke zur Verteidigung auspflanzen. Wie sich ver diese drei Korpphäen des Bürgertums gegen den Eindringling ven, enthüllt in treffenden, ausgezeichnet sizenden Formulierunge die seelische Situation philisträsen Bürgertums

ten, enthüllt in fressenden, ausgezeichnet ligenden Abendie seelische Stination philiströsen Bürgertums.
Die Aufsührung leitete Heinz-Hilpert als Gast des übsiche surter Schauspielhauses" Er wich im ganzen von den diese Insenierungen von den diese Insenierungen von den diese Idenierungen um einige gute Komödieneinsälle. Er hatte, vor auf in Toni Impekoven (Andreas Wolke) einen Schauspieler im Toni Impekoven (Andreas Wolke) einen Schauspieler in Berfügung, der die schwere Ausgabe, eine Parodie leden du sollingend löste. alanzend löste. -

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Verjailles, Sicherheitspakt und Weltirieden.

Bon

Arthur Henderson

Mitglied bes englischen Unterhauses.

Der Berfaffer tiefes Artitels mar Mitnifter des Innern unter Ramfan Dlac Donald und geborte mabrend des Rrieges dem Rabinett Lloyd George an. Er gilt als einer der mutigften Bortampfer Englands für die Abichaffung der Gebeimdiplomatie. Ceine Ausführungen über die Rotwendigfeit einer Revifion tes Berfailler Friedensvertrages und feine Stepfis dem Sicherheitspatt gegenfiber find furs nach der deutschen Untwortnote von besonderem Intereffe.

Die Sicherung bes Weltfriedens verlangt nicht nur bie Abichaffung ber Geheimvertrage, sondern auch die Möglichteit, bereits abgefcloffene Bertrage, beren Gehler und Schwächen fich im Laufe ber Beit herausstellen, abzuändern refp. Bu verbeffern. Die Welt fteht nie ftin. Wie im Leben ber nationen veraltete Gesetze burch neue erfest und damit die Rechtsprechung dem jeweiligen Rulturftande angepaßt werben muß, so muß auch in ber internationalen Diplomatie ber Mut zu berartigen Abanderungen gefunden werben. Webe benjenigen, die das Gegenteil glauben und die in der Annahme leben, bag bas, was fie heute anordnen, ben Raturgesetzen gleich in alle Bufunft festgelegt werben fann.

Gin Frieden, ber ben Weltfrieden für alle Beit ficherftellt, ift menichlich unmöglich. Jeder Friede tann bestenfallseine relative Sicherheit auf unbestimmte Beit gemahrleisten. 3m Berlaufe der Zeit und unter veranderten Berhaltriffen bedürfen bie Friedensichlusse gemisser Abanderungen. Diefe Abanderungen werden entweber in friedlicher Aussprache erzielt ober die Gegenfätze verschärfen sich so, bis ein neuer Krieg die Revision des Friedensvertrages herbeiführt. Auch ber Berfailler Friedensvertrag macht hiervon feine Ausnahme. Er ift nicht geeignet, bie internationalen Beziehungen für alle Zufunft festzulegen und die Regierungen können Sicherheits-vatte so viel sie wollen entwersen, ohne wirkliche Sicherheit zu Ichaffen. Ein Sicherheitspakt nämlich, der das in hem Friedensvertrage enthaltene Unrecht und die in ihm ichlummernben Gefahren nicht abstellt, tann niemals völlige Sicherheit bringen. Der jest entworfene Sicherheitsport trägt beshalb bereits ben Reim seiner eigenen Bernichtung in fic. Wenn es darin beißt, "das Guchen einer Sicherheits ormel, beren bie Welt bedarf, darf nicht etwa burch eine Aenderung des bestehenden Friedensvertrages erreicht werden", so bedeutet dies einen Gegensat in sich. Man fann dagu nur erklaren, bah es teinen Wert hat, Explosionen zu verbieten, wenn man bas Schiehpulver offen liegen läft. Der eingig sichere Weg ift, bas Schiefpulver zu entfernen. Der Sicherheitspatt bedeutet nichts anderes, als daß Explosionen verboten sind, aber daß es gleichfalls verhoten ift, das Schiefipulver zu entfernen, das zur Explosion führen tonnte. Sold ein Borgeben ist vielleicht "Diplomatie", nie aber Staatsfunft.

Offene Bertrage in öffentlichen Berhandlungen erreicht: Das war das Grundprinzip der englischen Arbeiterregierung. Man bente an die Enlarung, die im vergangenen Jahre vom Unterstaatsleftetär im Namen der Arbeiterregierung im Parlamente gegeben wurde, in der es hieß: "Während unserer Regierungszeit soll das Parlament von allen Berhandlungen, Abmachungen und Berträgen, bie die Rationen in irgendeiner Weise binden tonnten, informiert werden. Wir erachten es als bringend erforderlich, daß die Nation nicht gezwungen wird, irgend eine ihr unbekannte Politik ju er-Breifen und wollen insbesondere das Parlament von allen Abmahungen, die eine Chrenpflicht enthalten könnten, in Kenntnis segen". Diese Erflärug bebeutete sicherlich einen wichtigen Schritt in ber Abschaffung der Geheimdiplomatie.

Es ift ein weit verbreiteter Jrrtum anzunehmen, daß die Betampfer der Geheimdiplomatie der Ansicht sind, daß der ganze dipfomatische Prozeg bem großen Publitum zugängig gemacht werden son Bichtige Besprechungen in Gewertschaften, parteipolitischen Ausschüslen, Aftiengesellichaften oder wirtschaftlichen Berbanden werden stets in privater Sigung abgehalten; es würde also lächerlich sein, anzunehmen, daß eine Zusammentunft ausländischer Minister in vollet Deffentlichkeit abzuhalten ware ober daß zu jeder Zeit, wenn ein eines Landes mit bem Minister des Landes, dem er 311geteilt ift, eine Unterredung bat, Pressevertreter zugegen sein sollten, um duzuhören, was die Diplomaten sich einander zu sagen haben. Unter offener Diplomatie wird vielmehr verstanden, daß alle internationalen Berträge, wenn sie augeschlossen sind, ber Deffentlichkeit ohne Borbehalt zugängig gemacht werden follten.

Ich glaube, daß die gegenwärtige Weltlage für die Abichaffung der Geheimdiplomatie bald besser geeignet ist, als je bevor. Trots bem haben wir noch einen weiten Weg vor uns. Ich erinnere mich einer Rede, die Wilson Anfang 1919, glaube ich, in Paris hielt, und in der er meinte, daß die wohlhabenden Klassen der Menschheit hicht mehr beren Führer find. Die Zukunft ber Menschheit liegt in den Sanden des Bolles. "Suchet das Bertrauen des Bolles zu ertingen und ihr habt ben Weltfrieden, täuschet bieses Bertrauen und tein Geheimastommen wird je in der Lage sein, den Frieden sicher dustellen." Leider find die Ausführungen des amerikanischen Staatsmannes bisher schöne Borte geblieben.

Guitav Adolf-Berein.

Des 80. Landesfest bes Babifden Gustan-Abolf-Bereins in Durlad am 26. und 27. Juli 1925,

(Eigener Bericht).

Schon am Borabend, dem Samstag, trafen in der alten Martgrafenstadt Gustav-Adolf-Freunde, von den Glaubensgenossen herzlich willsommen geheißen und gastlich aufgenommen, ein. Die alte ebangelische Stadt, in der Wichern seine begeisternde Rede gehalten, dur Gründung des Badischen Landesvereins für innere Mission geführt h at,ist auch von Anbeginn an der Gustav-Mools-Vereins-Sache eine treue Förberin gewesen. Jum 5. Male weist der Badische Landesverein der deutschen Guftap-Adolf-Stiftung in Durlachs Mau-Db die Fahnen in der heimat und des Reiches Farben ihm Balten weiß er nicht; ein Gruß galt ihm gewiß, der Clodengruß, der bon ber Stadtfirche in ber Abendstunde hinklang über die vom durmberg überkrönte Stadt und die seierlichen Chorale, die sestlich timmend in der Sonniag Frühe die Schläfer wecken. Die Sonn-agsglossen lagsgloden nahmen das Grüßen und Willsommheisen wieder auf und lieden nahmen das Grüßen und Willsommheisen wieder auf luden zu den sestlichen Gottesdiensten ein. Als eine begrüßenswerte Reuerung des Korstandes muß es bezeichnet werden. daß diese Festgotiesdienste vom Nachmittag auf den Bormittag verlegt worden sind. Der Bormittag ist für die Gemeinde gewohnte Gottesdienstzeit und dann, warum soll — wie das Sisher der Fall über ein und benfelben Gegenstand am Bot- und Rachmittag gepredigt werden? Möchte es auch in Zufunft so fleiben. Um 1/29 Uhr sammelte sich die evangelische Jugend Durlachs deigte die dem Lindlichen Gemüte angepatie Ansprache des Pfarrers

Saug von Stodach den Weg gur lebendigen Geftaltung ber Guftap-Abolf-Arbeit. Der Redner fprach von evangelischer Freiheit und evangelischem Stola und evangelischer Tattraft, wie sie erwachsen mussen aus der Gewisheit evangelischer Glaubenszuversicht und brii-berlicher Liebe, und machte der Jugend das Serz warm für ihre einsamen Kameraben und Kamerabinnen in der Diaspora. Kaum hatte die jugendliche Schar die Kirche verlassen, als von neuem die Gloden ihren lodenden Ruf erhoben. Es war nicht vergeblich. Bis zum letzen Platz war das große, schön geschmidte Gotteshaus besetzt. Regers machtvoll padendes Choralvorspiel von Herre Parlehrer Bau man nauf der prächtigen Orgel meisterlich vorgetragen, leitet über jur reich gegliederten Liturgie, in der Gemeinde, Kirchen-chor und Geistliche Lob und Dant und Bitte ju Gott, dem himmlifchen Bater, emportrugen, Bur festlichen Sohe führte Die gedantenreiche, von religiofer Barme und heiligender Bruderliebe burch brungene Festpredigt von Stadtpfarrer D. Dr. Frommel aus Seidelberg über 1. Timotheus 3. Richt Lob und Dant allein für das, was Gott durch ben Guftav-Adolf-Berein in 80 Jahren getan hat, foll dieses Fest weden, jum Ansporn zu neuer, helsender Liebestat soll es werden. Das fann nur sein, wenn auch die Grundlage baffir vorhanden ist, die in den beiden Größen: "driftliche, evangelische Gemeinde und evangelische Nahrheit in der lehendigen evange-lischen Gemeinde" zu sehen ist. So ist es auch das Glaubensbekennt-nis des heutigen Festes: Nur das Evangesium schafft lebendige Gemeinden und nur die lebendige Gemeinde schafft und bekennt das Gvangelium der Wahrheit. Ja man kann nichts kühneres sagen als daß, die lebendige Gemeinde der Grundpseiler der Wahrheit ist. Wir aber dürsen es sagen, uns ward die Wahrheit, die göttliche Wahrheit und sie benen zu erhalten, die in Glaubenseinsamkeit wohnen, ist bes Gustav-Abolf-Bereins segensreiches Tun, das Gott auch fernerhin mit seinem Gegen fægleiten möge.

Um Liebestraft und Lebenstrieb bat barum auch im Lieb bie Gemeinde, worauf Herr Prälat Kühlewein anschließend an das Kauluswort: "Seid fest und unbeweglich und nehmet zu an dem Wert des Herrn, sintemal ihr wisset, daß es nicht vergeblich ist" den dankenden Gruß der Kirchenbehörde dem Gustav Adolf-Verein entbot. Sorgentinder sind zumeist Lieblingstinder und das Sorgentind, die Diaspora, ist auch unserer Kirche Lieblingstind. Ein Sorgentind in gutem Sinne bedarf es unferer Silfe und Dant fei gefagt bem Guftav Abolf-Berein für fein sorgendes Schaffen für die Diaspora und in der Diaspora. Denn was an ihr getan wird, wird auch unserer Rirche getan. Aus ber Diaspora flieft ein Strom bes Segens. Sie ist ein Segen für unsere Kirche, weil in ihr ein brennendes Berlangen nach Gottes Wort und ein freudiges Befennen jum Evangelium vorhanden ift. Und barum ift fie uns weiter ein Gegen, weil fie uns gur Bemahrung unferes Glaubens, ber in ber Liebe machtig fein muß, hilft und brängt. Ihre Armut ist unser Reichtum und das Gustav Abolfwerk ist ein gesegnetes Werk, in dem es mit uns nicht müde werden darf. Paulus der Apostel der Diaspora mahnt dum sest und unbeweglich bleiben in diesem Werk. Wir dürsen und werden nicht mube werden in der Arbeit des Guftan Abolf-Bereins und in dem Kampf des Glaubens, weil wir wissen, daß fie nicht vergeblich ift. freundliche, hoffnungichenkende Berheigung! Bohl feben wir nicht immer die Früchte, der eine fat, der andere erntet, es geht durch große hemmungen und hindernisse in unserer armen Zeit. Aber auch in der Armut liegt ein Segen und bei äußerer Armut kann das Werk des Geistes erblühen, wie wir es oft in der armen Diaspora feben. Bergeblich ift nichts, vergeblich ift feine Liebe, die man au gugen bes Gefreugigten legt, tein Opfer und fein Gebet, daß ernst ift und stark. So wollen wir bieses Fest begehen im Aufblic auf den Herrn, in seinem Geist und in seiner Liebe, daß uns als Frucht der seltlichen Stunde werde freudiger und mutiger Glaube und treue, helfende Liebe zum Segen für die Diaspora und unsere Kirche. Freudig bekennt sich die Gemeinde im Lied Gott preisend zu diesen marmen, von Bergen tommenden und gu Bergen gehenden Worten und fich bann vom Landesvorsigenden des Guftav Abolf-Bereins Stadtpfarrer D. Jandi-Konstanz, der einen kurzen Alkrif des Jahresberichtes gibt, in die badische Diaspora mit ihren Gorgen und erlebten Gotteshisse hineinführen und empfängt durch Diasporapsarrer Gorenslossphilippsburg einen Einblick in das Leben bes Glaubens und ber Liebe einer Diafporagemeinbe. Rach des Geiftlichen Gebet und Luthers machtvollem "Gin feste Burg ift unfer Gott" ichließt ber festliche Gottesdienst mit bem bantenben Amen ber Gemeinde. Gang besonders gur Weihe der Feierstunde trugen bei bie munderbar fein abgestimmten Chore und Chorale des trefflich geichulten und von herrn Mufiffehrer Maier - Seufer geleiteten

In geschloffener Rachmittagsbefprechung, burch einen flaren und trefflichen Bortrag von Diasporapfarrer Galle-Todinau eingeleitet, murbe in anregender Aussprache bas Silfsmerf des Gustav Adolf-Bereins in der Diaspora erörfert. Am Abend perseunten fich im vollbesetzten Saale des Gasthauses fur Blume die auswartigen Gafte mit ben Durlacher Glaubensgenoffen bei einem in allen feinen Teilen ichon und harmonisch verlaufenen Familienabend. Much hier erfreute mieder ber Rirchenchor mit feinen Liedern Dhr und Berg. Grugende Borte murden dem Guftav Abolf-Berein gu-gerufen von Stadtpfarrer Bolfhard-Durlach im Ramen ber evang. Kirchengemeinde von neuem Treue gelobend dem Guftav Molf-Berein. wie der jugendiche Bring Christoph von Durlach dem Schwedenkönig Gustav Adolf Treue gehalten bat bis in den Tod, und eine Festgabe von Durlach nebst Nebenorten von 1712 Mark überreichend, von Geb. Rat Oberburgermeifter Goller namens der Stadtgemeinde bantend, bag ber Guitan Abolf-Berein bas religiofe Leben vertiefe, das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Glaubensgenoffen ftarke und mit den Waffen des Geiftes und der Liebe tampfe und fo gur Entgiftung bes notwendigen Ringens bei trage, von Professor D. Dibelius im Auftrage ber theologischen Fatutat Beideberg, Die fich ber Guftan Abolf-Sache verpflichtet weiß und bie rechte Frontofftriere fur bie Guitan Abolf-Bereine heranbilden will, von Bfarrer Maane r-Bensheim im Ramen bes Zentralausschusses bes beutschen Gustav Abolf-Bereins und bes bes siichen Hauptvereins, ber in das große Arbeitsseld des Bereins hin-führte, von Pfarrer Noll-Berghausen, der als Bezirksvertreter dem Berein bantte, und als Festgabe 250 Mart übergab, non Stadtpfarter Bundes grüfte: "Baulent' seid ihr zu Gottes Ehr', Wehrleute wir mit heiliger Wehr. Beide gemuzzelt auf heiligem Grund, Klühend aus eines Geistes Flammen. Stehen wir hauend, wehrend zusammen. Herzlich grüßt der erang. Rund" — Stadtpfarrer D ZBandt dankt allen benen, die Grufe gebracht und befont, wie mir in Treue gu sammenhaten auf Gott u unferen Sorrn vertranen muffen, Und menn auch ein Guftan Abolf-Bereinsgeschlecht vergebt, ber Guftan Abolf-Berein bleibt, bas Reich muk uns boch bleiben. Rum bielt Berr Bralat D Soffmann. Stuttoart ben Keltvortrag über .. Guitav Molf-Merte und beutiches Bolistum" Als Mitglied bes Beutraf. ausichusses eingeweißt in die weitnerzweigte N-heit des Kustan Adolfvereins führte er uns in grokangelegter Rebe über Taler Sioh'n in afle die Gebiete, die non der deutschen Beimat losgeriffen, in ihrem evang. Mauben und bamit auch in ihrem Deutschtum bebroft find. Der Guffan Monts-Berein hat nach des Seilands Wort gearbeitet: Trachtet am erften nach bom Roiche Gottes und feiner Gerecktigfeit. in wird euch foldes Mes zufallen, und hat in all ben früheren Jahren in echt enang, öfumenischem Geifte nicht ge-fragt nach bes Bolfes Grenzen, sondern nur nach der Glaubensbürder Rot. Ericiitternde Bilber aus Roson und Oberichleffen bom Balten. fand und Siebenburnen, ber Tichechollowafei und Sublamien, Bessarabien und Rifeland zeichnet ber geistvolle Rebner und betont es, freudig bekennend, wenn etwas unfere evang. Aussandsdeutichen für das Deutschium reiten kann fo ift es der evang. Pfarrer, binter dem des Gustav Ahalf-Rereins Trachten nach dem Reiche Gottes stehen muß In wecksclreicher Robe inrachen noch einige Diaspora-pfarrer. Flanier- und Violinvorträge (Krl. Luise Eisen arein und Gerr Mufiffebrer Maier-Seufer), fomie icone Sologeiänge (Fran Dr Baum berger) woren mit des Kirchendors Darbietungen ein ficher mufikalischer Gonuk für ben alle Anweienden dankhar reichen Beifall svendeten Es war icon spät gewarben, als Stadtpforrer Diemer mit Morton bes Dantes und Gobet ben in ichon perfaufenen Namifienabend, von bem alle Unweienden, bereichert im Bisfen und hoffentlich auch bestärtige warer Gustan Abolf Arbeit, beime marts aingen wärts gingen,

Das Lehrer-Bildungs-Gejek.

Die Regierung hat dem Landtag den Gesehentwurf über die Aus-bildung der Bolfsschullehrer (Lehrerbildungsgeset) vorgelegt. Er hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Bur Ausbildung für den Beruf des Boltsschullehrers wird zugelaffen, wer das Reifezeugnis einer Soberen Schule (Bollanftalt) erworben hat.

§ 2. Die Ausbildung erfolgt in einem zweijährigen erziehungswissenschaftlichen Lehrgang an einer der dret Landeshochschulen und in einer gleichzeitigen Ginführung in die Lehr- und Erziehungstätigfeit an einer mit ben Sochichulen in Berbindung gu fegenden Lehrerbildungsanstalt.

Der Unterricht in ben Lehrerbildungsanstalten wird unentgeltlich erteilt; für Unterkunft und Berpflegung ber Studierenben werben Beime eingerichtet.

§ 3. Am Schluffe bes zweifährigen Lehrganges findet eine Prilfung ftatt; die Beftandenen tonnen im öffentlichen Schulbienft vermenbet merben.

Die planmäßige Anstellung ift von ber erfolgreichen Ablegung einer zweiten Prüfung abhängig.

§ 4. Bei ben Prüfungen find bie als Körperschaften bes öffentlichen Rechts anerkannten Religionsgesellschaften burch Beauftragte vertreten, welche die Prüfung in Religionslehre abnehmen.

Die Entideidung über die Befähigung jur Erteilung bes Religionsunterrichtes steht ben Religionsg jellschaften zu und wird ben dazu Befähigten durch die obere Schulbehörde eröffnet.

§ 5. Die weitere Regelung ber Librerausbilbung obliegt bem Unterrichtsministerium.

§ 6. Das Geset tritt mit Wirkung vom 1. April 1926 in Kraft. In ber Begründung gu biefem Gesekentwurf bebt bie Regierung hervor, daß in Baden eine Klarung ber Frage auf alle Falle und alsbald nötig ift, da die Vorseminare geschlossen find und die noch porhandenen vier Seminare und die Seminarturse jur Ausbildung von Lehrerinnen 1925/26 ihren letten Jahrgang haben. Nach dem vorliegenden Gesehentwurf soll in Zukunft die Allgemeinbildung der badischen Lehrer von der beruflichen Ausbildung in der Weise getrennt werden, daß die erstere auf einer zur Hochschulreise führenden Soberen Lehranstalt erworben, die lettere an die Sochicule und an eine mit ihr in Berbindung ju seigende "Lehrerbildungsanftalt" legt wird. Die Sochschulreise fordern im Bringip die Länder Sachsen, Thuringen, Sessen, Bremen, Preußen, Bürttemberg und Samburg.

Mach einem Sinweis auf die schweren Mängel ber jegigen

Lehrerbildung wird ausgeführt: Die Forderung der Sochichulreife bringt allerdings eine wesentliche Berteuerung der Lehrerausbildung und erschwert es zweifellos einzelnen Bevölkerungskreisen, insbeson-bere den ländlichen, ihre Söhne Lehrer werden zu lassen. Das ist aus mehr als einem Grunde zu bedauern. Wenn auch in den nächsten Jahren ein Lehrermangel infolge des Aeberflusses an bereits ausgebildeten Junglehrern noch nicht zu befürchten ist, so wird man doch für später besondere Magnahmen für die Bebung des Zugangs gum Lehrerberuf treffen und durch Errichtung von Aufbaufchulen mit Lehrerberuf treffen und durch Errichtung von Aufbauschulen mit Schülerheimen und Gewährung von Studienbeihilfen die Ausbildung zu verbilligen haben. Mit der Hochschule: findet die Augemeinbildung für den Lehrerberuf ihren Abschule. Seine besondere erziehungs-wissenschaftliche und methodisch-diaktische Ausbildung erhält der Lehrer — und das gleiche gilt auch für die Lehrerin — auf der Hochschule und in der mit ihr in Verbindung zu sehenden Lehrerbildungsanstalt. Die Dauer dieser Ausbildung ist auf vier Semester vorgesehen. Die Vegründung geht auf die Einzelheiten des Studiums und der praktischen Tätigkeit näher ein und sagt: Das Vestehen der Prüffung gibt keinen Anspruch auf Verwendung im Schuldunster vielwehr

per prattikgen Lutigieit nager ein und jagt. Das Bestegen der Prafung gibt keinen Anspruch auf Verwendung im Schuldienst; vielmehr muß es der Unterrichtsbehörde überlassen bleiben, die geprüften Answärter nach Bedarf im Schuldienste zu verwenden. Die Einsührung der neuen Lehrerausbisdung wird gegenüber dem bisherigen Stande (487 000 M) einen Mehrauf wan d von 253 400 M verursachen. Eine gehaltliche Soherftufung jener Lehrer, Die ben neuen Bilbungsweg durchmachen, wurde allerdings den Aufwand, der sich aus der Reuordnung ergibt, wesentlich steigern. Eine solche kann aber ange- sichts der noch auf lange Zeit hinaus mistlichen Finanzlage des Staates nicht in Erwägung gezogen werden. In der Begründung wird ichlieflich unterstrichen, daß die Lehrerstudenten hinsichtlich der Bulaffung und der Borbildung für ihren Beruf in der Regel ben ordents lichen Studierenden ber Sochichule gleichgestellt find, bei ber ihre Ginschreibung erfolgt.

Bum Lohnkampf in der Pforzheimer Schmuckwareninduffrie.

Die Schlichterfammer hat folgenden Schiedsipruch gefällt: Der Stundenlohn in der Pforgheimer Schmudwareninduftrie beträgt ab 1. August 68 Pfg., ab 19. September 69 Pfg. Es soll ein Borbehalt biefer Regelung unterschoben werden, ber bis jum 2. Januar gilt, fodaß im Falle eines Steigens oder Fallens bes Reichsindeges neue Berhandlungen eingeleitet werben tonnen. Die Ertfarungsfrift ber Parteien über die Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches läuft am Donnerstag mittag 12 Uhr ab. Der Schiedespruch murbe gegen die Stimmen der Arbeitnehmer als auch ber Arbeitgeber gefällt. Man nimmt an, bag am beutigen Mittwoch über ben Schiebsfpruch eine Urabstimmung stattfinden wird.

泰 Bruchfal, 28. Juli. Ginen Unfall erlitt gestern nachmittag ein 17 jähriger Arbeiter in ber Solgindustrie badurch, daß ihm ein Balten auf ben Ropf fiel. Bei bem Berungludten trat infolge ber Gehirncricuitterung Tobiucht ein, jobag er ins Spital verbracht merben mußte.

= Bertheim, 28. Juli. (Beim Baben ertrunten.) Geftern ertrant im Main ber 20 jährige Sohn Bernhard bes Sattlermeifters Fries von Lengfurt, der in einem Wertheimer Banthause angestellt war. Der junge Mann war mit einem Freunde auf ber Jagd gewesen, tam febr erhitt nach Saufe und babete gleich barauf im Drain. Sierbei hat er anicheinend einen Bergichlag erlitten.

— Erlach bei Renchen, 28. Juli. (Rachträglich gestorben.) Am Sonntag abend wurde Burgermeister Franz Anton Krässig, ber am 27. Juni vom Kirschbaum auf die Straße gestürzt war, von seinem ichweren Leiden durch ben Tod erloft.

Sornberg, 28. Juli. (Beim Baden ertrunten.) Der 19 Jahre alte Sohn des bier wohnenden Uhrmachers Bartmann ift am Sonntag beim Baden ertrunten.

= Bonnborf, 28. Juli. (Berichiebenes.) Geit einigen Tagen wird hier Aaver Morath vermigt, von bem bis jett noch feine Spur gefunden wurde. — Weiter versuchte ein alterer ichmer nervenfranter Mann sich im Mühlenweißer das Leben zu nehmen. konnte aber von leinen Wingehörigen gerettet werden. — Geit einigen Tagen wird eine Frau vermißt: eine andere Frau ging in den Weiher und tonnte nur als Leiche geborgen werden.

Stetten a. f. D., 28. Juli. Gin ichweres Unglud ereignete fich unterhalb Schloghaufen bei Saufen im Donautal. Der 35 Jahre alte Schiegmeifter Frang Graf von Unterglashutte mar mit Bohren von Telfenlochern jum Gegen oon cleftrijden Maften beichäftigt. Um eine größere Lochtiefe im Geftein gu erhalten, mußte Graf Sprengungen vornehmen, gu welchem 3wede er die Bohrlocher porfdriftsmäßig gelaben und angegundet batte. Als die Sprengladung nach längerem Zuwarten nicht losgeben wollte, ging Graf baran, nach bem Richtigen ju feben. In dem Augenblide, als er fich ber Sprengftelle naberte, ging ber Schuft ploglich los und Graf murbe non einem furchtbaren Steinhagel überschüttet, fobag er blutuberftromt gujammenbrach. Man hofft, ben Schwerverlegten am Leben zu erhalten. Außer anderen schweren Berlegungen ift ihm auch bas linke Auge ausgeschlagen

Aus der Landeshaupfffadt.

Rarlsruhe, ben 29. Juli 1925.

Die Berlegung des Wochenmarktes nach dem allen Bahnhof

burfte bis Mitte August erfolgen. Bie wir erfahren, find die Borarbeiten für den Umbau des Martiplages ichon jo weit gefördert, daß voraussichtlich bis in 14 Tagen mit den Bauarbeiten begonnen werden tann. Damit ift auch ber Zeitpunkt für die Berlegung bes Marktes gegeben. Der Markt um die Byramide wird verschwinden. Die Borarbeiten zur Aufnahme des Marties auf dem Plaße vor dem alten Bahnhof sind auch schon in Angriff genommen. Her handelt es sich in der Hauptsache um die Einteilung des neuen Markiplages, der sich in der Hauptsache um die Einteilung des neuen Martiplages, der sich vom alten Bahnpostgebäude dis zum Winterdenkmal erstreckt. Obgleich große Schwierigkeiten hierbei nicht zu überwinden sind, ist die Sache doch nicht so einfach, da alle Verkäuser naturgemäß das Vestreben haben, einen "guten Plat," zu bekommen. Diese Wünsche sind insofern leicht zu erfüllen, da auf einem langgestreckten Raum die zum Verkauf ausgestellten Waren bester zur Wirkung kommen als auf einem breiten Platz, auf dem mehrere Verkaufsreihen gebils der werden müssen. Uedrigens kommt es nicht so sehr auf den Standsort des Verkäusers an. sondern nehr auf die Qualität und den Preis ort des Berkäufers an, sondern mehr auf die Qualität und den Preis der Waren, die zum Berkauf angehoten werden. Wer-gute und fillige Ware auf den Markt bringt, wird seine Käufer finden, gleichgiltig ob er oben oder unten oder in der Mitte seinen Berkaufsplatz hat.

Eine andere Erges die durch die Aerkeung des Marktes per

Eine andere Frage, die durch die Verlegung des Marktes vor dem Rathaus auftauchen wird, ist die Benennung des bissher igen Marktplatzes. In dem Augenblick in dem der Marktverschwindet, ist es eben kein Marktplatz mehr. Der Titel "Marktplatz" ift alfo falich. Man wird also wohl bagu übergeben muffen, eine undere Bezeichnung ju mablen. Das einfachfte mare mobl, man murbe ben Blag in Rathausplat umtaufen. Das tonnte vielleicht am feften geschehen aus Anlag ber 100. Jahrfeier bes Karlsruher Rathaufes.

bie in diesem Jahr stattfinden tann.

Die Höchstauer der Erwerbslosenunierstützung. Ueber die Höchstsdauer der Erwerbslosenunierstützung bei Unterbrechung des Bezuges hat der Reichsarbeitsminister ein bemerkenswertes Schreiben an den Minister sür Bolfswohlfahrt gerichtet. Bei der Feststellung, ob ein Erwerdsloser die Höchstauer der Unterstützung innerhalb eines Jahres erreicht hat, sind die Berlängerungen ebenjo zu berücksichtigen wie die gesehliche Höchstauer. Diese ist einmal für den Beruf oder sür den Unterstützten seitgesetzt und bleibt bis zu ihrer ausdrücklichen Aufscheung bestehen. Sie ist auch dei der Entscheidung über einen neuen Antrag auf Erwerhslosenunterstützung zugrundezusegen, soweit es sich um die Frage handelt, ob der Anspruch erschöpft ist. Sonst würde ein Erwerbsloser durch die Annahme einer turzfristigen Arbeitsstelle unter Umständen benachteiligt werden. Es würde auch die Bermitstung Erwerbsloser in Arbeitsstellen erschwert.

Umschied werden, aber nur über einen anderen, fürzeren Beg, nicht aber nach einer anderen Zielstation, wie dies neuerdings mitunter geschehen ist.

geben, auch wenn man manchmal gern etwas Greifbares vom Schuld-geben, auch wenn man manchmal gern etwas Greifbares vom Schuld-ner in Händen hätte. Bei ungestempelten Wechseln sind die Aus-steller wie die anderen Firmen, die ihn unterschrieben haben, einer Bestrafung bis zum bosachen Betrage des hinterzogenen Stempels ausgesetzt. Es müssen auch vordadierte Schecks wie Wechsel ver-

Ausstellung "Der Zahnarzt". Die Arbeiten für die Ausstellung "Der Zahnarzt" gehen der Bollendung entgegen. Im Rahmen ber Tagung finden verschiedentlich Borträge über Schulbngiene statt, die für Schulbehörden, Lehrer und Eltern von allergrößtem Intereffe fein

für Schulbehörden, Lehrer und Eltern von allergrößtem Interese sein dürsten. Mittwoch Wbemb sprechen im Aulagebäude. 2. Stod. Hörfaal 16: Reftor Hertel, Geschäftsführer des Deutschen Bereins sür Schulgesundheitspflege über "Die Bedeutung der Schulgahnpflege"; Dr. med. Geisler. Tuberkulose-Beratungsstelle Karlsruhe über "Schule und Tuberkulose" und Dr. med. Wacht el. Berlin, von der Deutschen Gesellschaft zur Refämpfung des Kurpfuschertums über den "Hogieneunterricht in der Schule".

A Die Tomate. Die Tomate, dieses in weiten Kreisen besiehte Gemüse, bedarf einer außerordentlichen Pisege, will man zur Reife autentwickelte Früchte ernten. In Laufe des Sommers gibt man den Tomaten von Zeit zu Zeit eine kräftige Düngung (verdünnte Jauche oder Latrine, verrotteten Stallmist oder auch Kunstdünger). Da die Tomate sehr viel Feuchtigkeit benöligt, ist nach Bedarf zu gießen. Saben sich an einer Pislanze drei dies vier Blütenrispen entwickelt, so wird sie entspist, damit das Weitermachen aushört und alle Kärs fo wird fie entspitt, bamit bas Weitermachen aufhört und alle Rar-Stoffe den Früchten zugute tommen. Falich ift es, ben Pflangen im Teil ihrer Raufe des Commers einen höchstens im Herbst solche Blätter entsernt, die Früchte beschatten. — Die Tomate ist nicht nur als Nahrungsmittel, sondern auch als Seilmittel wertvoll. In Indien werden geringe Mengen von Tho-maten dem Fuiter der Schweine von Alters her beigefügt, da die indischen Schweineguchter die Beobachtung gemacht hatten, Schweine, wenn ihrer Nahrung etwas Thomaten zugesett werden, niemals Cforbut bekommen und sich durch die Thomatenbeigabe viel schmeller und frästiger entwideln. In Nordamerika sest man ber Rährmilch für Sänglinge etwas Thomatensaft ober Thomatenkonferne au, was auch den jungften Gauglingen von 1 bis 2 Monaten selbst in keißen Tagen gut bekommen ist. Nie wurde bei Kindern, die Tomatenzusatz bei Milch erhielten. Storbutt bemerkt und die Kinder entwickelten sich gut dabei. Bei den kleinsten Kindern wurden zwei Teelössel Tomatenkonserve jeder Milchportion zugesetzt.

Muswärtiger Erfolg ber Rarlsruher Sarmonielapelle. Die Sarmoniekapelle hat fürglich im Friedrichspart in Mannheim ein Gastkonzert geaeben und dabei eine glanzende Beurteilung in der Mannheimer Kresse gefunden. So schrieb u. a. die "Neue Bad. Landeszig": "Die Karlsruher Harmoniekavelle steht bei uns vom vorjährigen Gastlpiel her noch in bester Erinnerung. Bei ihrem Gaffpiel am Conntag im Friedrichspart hat fie nun ben überaus gunstigen Eindrud nur noch mehr gesteigert. Hugo Rubolph hat seine Muliterschar (sie ist aus der ehem. Leibarenadiertapelle hervorgegangen) zu höchster funstlerischer Reise geführt; er hat von seinem Meister Bötige bie trefflichen Guhrereigenichaften übernommen, ver-meibet aber alle jene fleinen Besonderheiten, die bei einer Bivittapelle als Effetthaicherei angesehen werden mußten."

Boranzeigen der Beranftalter.

Sommerfeit des Rarisruber Turnvereins 1846. Der Rarisruber Turnverein 1846 e. B. ruft seine Anbanger, Freunde und Gonner auf sur Teilnahme an dem am Sonntag, den 2. August & J., nachm. 3 Uhr, auf Turuplat am Rarlbruber Weg ihinterm Sportplat des R. F. B.) ftatifindenden Gommerfeit. Wer bas luftige Turnervollichen fennt, femmt beim Beinde der Beranftaltung ficherlich au einigen vergnügten Stunden. Gur das Jungvolt ift nachmittags ein Commertagogug vorge feben, angertem wird ein "Raiverletheater" die Wogen der Begeifterung bodidlagen laffen. Gerner forgt für Abmechalung ein reichbehangener Gletterbaum, wo dem fubnen Aletterer allerlet begehrenswerte Cachen und Cachelden entgegenlochen. Wettlauf, Cathupfen, Topfichlagen und ber aleichen mehr, nicht gu vergeffen ein Burftichnapren bienen weiterbin dagn de Jugend in Benegung ju balten. Gine Mufitabteilung ber Sar moniefavelle lait ihre luftigen Beifen ertonen und eine reichliche Be-wirtung forgt für Novng. Abruds fintet eine Italientide Racht ftatt, vielleicht tann man auch auf tem Rajenplat ein Tanglein wagen Gine Schiefebude gibt Beronlaffung au vorgerudter Stunde noch au pro beren, ob man mit ficherem Auge das Biel trifft. Gin Breistegeln findet ebenfalls ftatt. 230u der Erbebung eines Einfritiggeldes murde Abstand genommen, um noch ber Turnfache Bernftebent's aum gobireichen Besuche ber Berontialtung ausuregen. Stragenbalinverbindung bis Salteftelle Biebe Mugeigen.

Raffee Bauer. 3m bentieen Conderfongert fommen u. a. gum Bortrag: Marichners Sons Seiling Duverture, Tonbilder aus Bagners Gieg-fried und ein Biolinkouzert von Lecnard, das Ronzertmeister Beiginger an Gebor bringen wirt, (Ciebe die Angeige).

Karlsruher Bezirksrafssigung.

Karlsruher Bezirksraisitzung.

)!(Die am Dienstag vormittag unter Borsitz des Amtsvorstandes Landrat Schaible abgehaltene Sizung hatte sich zunächlt mit 3 verwaltungsgerichtlichen Fällen zu besassen. An Berwaltungsssachen lagen solgende Konzessischen zu besassen der vor: Das Gesuch des Wilhelm Altergott hier um Ersaubnis zum Betrieb eines alkoholfreien Kasses in dem Hause Hardsburg des Die Genehmisgung wurde erteilt, sedoch darf der Betrieb nur dis 7 Uhr abends offen gehalten werden. Weiter wurden genehmigt das Gesuch der evangelischen Stadtmission zur Berlegung der Konzessischen sir das alkoholfreie Blaukreuzrestaurant von der Kreizstraße 23 nach der Kriegstraße 5, senes des Jakob Möloth für die Wirtschaft zum "Krotodit", Waldstraße 63, des Kaver Marzluss für die Gchantwirtschaft früher "Karlsruher Hos", Gosienstraße 73 (dieser Betried war längere Zeit für das Gastwirtsgewerbe geschlossen), des Henrich Ih om alsen von Kastatt sür die Wirtschaft zur "Stadta Straßburg", Markgraßenstraße 11, des Fabrikarbeiter Karl Herzog in Durlach-Aue zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntwein betrieb in dem zu erstellenden Gebäude auf dem Turnplak des Turnsbetrieb in dem zu erstellenden Gebäude auf dem Turnplak des Turns burg", Markgrafenstraße 11, des Kabrikarbeiter Karl Herzog sin Durlach-Aue zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinsbetrieb in dem zu erstellenden Gebäude auf dem Turnplaß des Turnsvereins Durlach-Aue. Siergegen hatte der Wirteverein Durlach und Umgebung Einsprache erhoben, die von dem Syndikus des Badischen Gastwirteverbandes Dr. Kohle vertreten wurde. Das Gesuch wurde trotz des Einspruches genehmigt. Weiter wurde die Konzession erteilt dem Karl Friedrich zum Betried des Hotels zur "Sonne", Kreuzstraße 33, dem Karl Dennig wum Betried eines Katsees im Hause Walditraße 65, dem Mekger Karl Audwig Mack in Spöck für die Wirtschaft zum "Grünen Baum" dasselft, dem Landwirt Adolf König in Knielingen zum Betried einer Meinstuße mit Branntsweinausschant im Hause Kheinstraße 78 in Knielingen, dem Wilhelm Friedrich Heil in Graben sür die Gastwirtschaft zur "Rose" daselbst, dem Arthur Gustav Oberacker in Liedolsheim sür die Gastwirtschaft zur "Rose" daselbst, der Ehefran Karl 3011er für die Gastwirtschaft zur "Rose" daselbst, denen keingen zum Behandlung, denen teilweise stattgang einer bezirtspolizeilichen Borschrift sür die Landgemeinden des Amtsbezirts Karlsruhe über das Berhalten wurde der Erlassung einer bezirtspolizeilichen Korschrift sür die Landgemeinden des Amtsbezirts Karlsruhe über das Berhalten der Lands und Kreisstraßen, sowie der Gemeindewege wird eine bezirkspolizeiliche Korschrift erlassen, sowie der Gemeindewege wird eine bezirkspolizeiliche Korschrift erlassen.



Die kluge Hausfrau

ift auf wirtschaftliche Juhrung ihres haushaltes bedacht. Wertvolle prattifche Winte und vorteilhafte Ratichlage find ihr immer willtommen. Gine vorzügliche Aatgeberin ift die Frauenbeilage der Babifchen Preffe mit ihrem vielfeitig anregenden Inhalt. Abbildungen ber neueften Modeichopfungen mit Schnittmufterangaben bilden eine treffliche Erganzung des tertlichen Inhalts. Geit Jahrzehnten ift bi

"Badische Presse"

als meiftgelefene Familienzeitung Babens auch von den Frauen überaus geschätzt und beliebt.

Alagen über Jugverfpalungen

haben uns veranlagt, bei ber Reichsbahndiretion Karlstube Erfundi. Die Gründe diefer unliebfamen Beripatun-ngen im Gefolge haben. Die Reichsbabne aumaen einzu gen, die viele Berärgerungen im Gefolge haben. direction Karlsmuhe teilt uns mit:

Auf der Sauptbabn Mannheim-Seidelberg-Ba'el und auf eini: gen anderen Saupistreden muß eine große Ungahl Bruden und Durchläffe für bas Befahren mit gang ichweren Lotomotiven faft gleichzeitig und in fürzester Frift um gebaut merben. Teilweise muß auch der Oberhau und die Gleisbettung erneuert werden, zumal diese Arbeiten infolge bes Krieges und feiner Folgen in den legten Jahren nicht immer in bem früher üblichen Umfang durchgeführt werben konnten. Bei allen biefen Bauarbeiten, Die nur in der guten Jahreszeit aus geführt werden fonnen und die fich nun gusammendrangen, find aus Rudfichten auf Die Betriebssicherheit erhebliche Geichwindig teitsermäßigungen erforderlich, modurch Beripatungen un-3mifchen Bruchfal und Durlach befinden fich permeidlich find. Umbauftellen, die mit ftart verminderter Welchwindigfeit befahren Aber auch zwischen Seibelberg und Bruchfal find gegenwärtig 3 Umbauftellen vorhanden. Die lang'am und vorfichtig befahren merben muffen, fobag nicht nur bei bem Berionenaug 930, fondern auch bei allen übrigen Zügen Berpätungen entstehen; ste lassen sich jedoch nicht vermeiden und mussen in Kauf genomen werden, wenn der Zuftand und die Unterhaltung ber Babnanlagen wieder auf bas vor bem Krieg libliche Mag gebracht werben iollen.

Karlsruher Schöffengericht.

In der Situng vom 28. Juli wurde junachst gegen ben aus Gärtringen (Württemberg) stammenden Christian hagenlocher wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Die Anklage wirft ihm vor, sich an einem 14jährigen Mädchen vergangen zu haben. Der noch nicht vorhestrafte Angeklagte wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurieilt, wobei das Gericht als strafmildernd annahm, daß Hagenslocher durch das leichtsinnige, sittlich nicht einwandsreie Berhalten des Madchens, wozu noch tam, daß es die Eltern nicht genügend beaufichtigten bezw. ihm freien Lauf ließen zur Tat verleitet wurde. Dem Angeklagten wird 1 Monat ber verbuften Untersuchungshaft auf Die

Strafe angerechnet. Der wegen Unterichlagung, Betrug und Urfundenfälschung angeflagte Johannes Mildenberger aus Waltdorf war gur Berhandlung nicht erichienen, weshalb Saftbefehl wegen Fluchiver-

dachts genen ihn erlassen wurde.

Der 3. Fall richtete lich gegen den aus Dundenheim gebürtigen in Baden-Baden wohnhaften Initallateur Wilhelm Berrmann, der wegen Urkundenfälldung und Befrugs in 2 Fällen anaeklagt war Mis Reisender einer Bersagsanstalt hatte er 2 Bestellscheine au Werke angesertigt und unterschrieben, um so Provision zu erhalten die ihm auch von ber getäuschten Firma ausbezahlt wurde. Später wurde bann ber Schwindel aufgededt, Serrmann gibt an, in Rotlage gehandelf zu haben, ba er feine Arbeit gehabt und als Reisender nichts verdient habe. Das Gericht billiate dem bereits mit 7 Mos naten Gefänanis porbeitraften Angeflagten milbernbe Umftanbe ju und verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefänanis. Das Gericht wird den Antrag des Berteidigers auf Strafaufichub bei Wohlverhalten ermagen und darnach entsprechend entscheiben. Der Angeflagte befindet sich vorläufig auf freiem Fuß.

Turnen + Spiel +

Leibesübung ist Bürgerpflicht!

Bon Geh. Rat Dt. Sidinger = Mannheim.

Die Boltsgesundheit ist die sundamentale Boraussehung der Erhaltung und Erhöhung der menschlichen Arbeitstraft. Die in dem Begriff "Gesundheit" unschlossenen Eigenschaften: vollentwicklerer Körper, fraftiges Herz, widerstandssähige Lungen, geschärste Sinne, Entschlichslicht, Selbstäucht. Jäher Wille, sind jedoch keine sertige Hinmelsgabe. Bon der Gesundheit als leiblich-seelischer Leistungsstächtigteit eilt pielmehr in nollem Umignage Goethes Mart: Mas tuchtigfeit gilt vielmehr in vollem Umfange Goethes Bort: "Was bu ererbt von beinen Batern haft, erwird es, um es ju besitien." Die Bedeutung dieses Erwerbens für die Bolts- und Staats-

Die Bedeutung dieses Erwerbens sur die Bolts- und Staatsgemeinschaft hat Reichspräsident von Hindenburg vor kurzem durch solgende Worte gekennzeichnet: "Leibesübung if Bürgerpflicht; sie sichert uns die Gesundhaltung des Bolkes und die Förderung von Tatkraft, Gemeinsinn und Mut, Sigenschaften, die Grundlage sedes gesunden Staatswesens bilden." Wie aber soll die Grundlage sedes gesunden Staatswesens bilden." Wie aber soll die uns die staatswesens bilden." Wie aber soll die uns die staatswesens bilden." Die verben und Deutschen die Seeresschule genommen if die merden, nachdem uns Deutschen die Seeresschule genommen ift, Die merden, nachdem uns Deutschen die Seeresschule genommen ist, die weit über die mititärtechnische Ziessehung hinaus die große Schule unseres Bolkes zur Entwickung trastvoller Persönlichkeiten war? Die Turns und Sportvereinigungen sind es, die hier in die Bresche zu ireten haben nach dem hohen Ziese hin, den regelmäßigen Betrieb von Leibesübungen und zwar sur beide Geschlechter zur allgemeinen Bolkssitte zu erheben. Die Folgerungen hieraus ergeben sich von selbs: Da die gutgeseiteten Turns und Sportvereine unter den hentigen Berhältnissen Austitutionen der visentlichen Mohlsahrtsnissen gewir. Da die gutgeteitein Lutid und Sportvereine unter den heit igen Berhältnissen Justitutionen der öffentlichen Wohlfahrtspflege geworden sind, haben Staat und Gemeinden die Pflicht, lie großzügig zu fördern. Nach der positiven Seite durch Bereitstellung der erforderlichen Uedungsstätten und durch regelmä fige namhafte Zuschüsse au den Betriebskoften, in negativer Sinsicht durch Befreiung von allen hemmungen, namentlich von den als

bitteres Unrecht empfundenen Abgaben jeglicher Art. In letzterem Punkte ist in Baden erfreulicherweise der erste Schritt schon getan. Die Grundsküde der Turns und Sportvereine Schritt schon getan. Die Grundstüde der Turns und Sportvereine sind von der staatlichen Grundsteuer besteit. Die genannten Verseine dursen des halb mit Zuversicht erwarten, bei dem bevorstehenden Aus dan des Grunds und Gewerbesteuers est est euergesetz auch von den auf ihnen lastenden Gemeindes u. Kreissteuern besteit zu werden u. zwar in dem den Instituten der Krankens, Alterss u. Kinderpslege bissong schon bewilligten Umsang. Denn tann es eine wirtspslege dies Fürsvegegeben, als die Menschen nicht erst schwach und frank werden zu lassen, sondern sie rechtzeitig und durch die richtigen trant werden zu lassen, sondern sie rechtzeitig und durch die richtigen Mittel zu ihrer Gesundheit zu stärken, und sie so zu befähigen, sich aus eigener Kraft möglichst lange selbst zu versorgen?

Rennstallbesiger Dr. Lindenberg †. Bei dem bereits letzte Wocke gemeldeten Flugzeugunfall in dem Schweizer Kanton Aargau ist der bekannte Kennstallbesiger Dr. Kichard Linden ben berg Badens Baden ums Leben gekommen. Der Verunglückte unterhielt bei dem Frankfurter Trainer Mätig dis vor zwei Jahren einen Kennstall dessen Hauptieil er später in Herrn v. Herders Obhut nach Berkin gab und unlängst in diesenige des Trainers v. Mohner-München. Juschen erfolgreichsten Pserden gehörten Palestrina, Fessenriede und Gilzeinen erfolgreichsten Ferden gehörten Tagen hat Dr. Lindenberg zwei Kenerwerbungen aus dem Oppenheimschen Stall vollzogen, und seine Münchener Luftreise hat der Besichtigung dieser Pserde gegolten. Seit zwei Jahren gehörte Dr. Richard Lindenberg dem Direktorium Seit zwei Jahren gehörte Dr. Richard Lindenberg dem Direktorium des Badischen Kennvereins Mannheim als Mitglied an. Er hatte seinen Wohnsitz auf Schloß Seelach in Baden-Baden und war Generals direktor der Stahlwerke Lindenberg in Baden-Baden.

Der bekannte Segessieger und Motorradrennsahrer Wolf Hirth.

Der befannte Segelflieger und Motorradrennfahrer Bolf Sirth wurde bei einem Berfehrsunjall in Stuttgart so sch mer verletzt, daß ihm ein Bein abgenommen werden mutte. Bor zwei Zahren stürzte er in der Rhön durch Bruch eines Höhensteuerfeils seines Kluszungs und wurde schwer verletzt. Kach seiner Genelung beteiligte er sich weiter an allen wichtigen Segelsslieger-Meetings, unter anderen som Zusinikanilus und die Meterradrennen in Siddensteilung. sich weiter an allen wichtigen Segelstlieger-Meetings, unter anderen am Zuzspitzenflug und an acht Motorradrennen in Süddeutschland, Solitude-Rennen 1924, Feldbergrennen 1924, Rennen um die Straßen weisterschaft des D.M.B. Karlsruße und andere, wobei er sechs erste und zwei zweite Preise errang. Noch vor kurzem vollbrachte Sirth mit 2½ Stunden Flugdauer in Rossiten Ensang Mai eine außer ordentliche Leistung. Die ganze Sportwelt der Motorradsahrer und vorbentliche Leistung. Die ganze Sportwelt der Motorradsahrer und Segelssieger bedauert tief den Unfall Sirths, der einer der führsten Sportsseute. eisrigster Förderer und ausgezeichneter Konstructeur ist.

Abendmeeting im Phonigstadion. Es sei nochmals auf die Mitt Abendmeeting im Phontzstadton. Es sei nochmals auf die Mali-woch 1/7 Uhr stattsindenden leichtathsetischen Kämpse hingewiesen. Unter anderm sind am Start: Klar und Haag (Polizei), Immersen. mann, Oriner. Damert, Mannhart Frl. Weber—KFB: Amberger. Wittein, Braun, Welschinger, von Kappard, Faist, Suhr, Frl. Gladischen, Phonix. Besonders interessant zu werden verspricht das Duell Phonix—KFB: in der 3 mal 1000 Meter Stassel.

Turnerersolg in Gens. Die Musterriege des Turnvereins Rehl, welche an dem 58. eidgenössischen Turnsest in Genf teilgenommen hatte (17.—21. Juli), fehrte mit einem Lorbeerfranz, ber höchsten Auszeichnung, die dort als Siegespreis verliehen wurde, nach Kehl zurud. Bon den 8 deutschen Turnvereinen, die am Fell teilgenommen haben, errang die Kehler Riege die höchste Puntigahl mit 141,25. (Erreichbare Puntigahl 150.) Der Führer ber Riege, Oberturnwart Weber, erhielt eine filberne Erinnerungs-platette. Außerdem errang die Riege sechs Einzelpreise, und zwar im Seniorenturnen (Kunstturnen der Turner über 35 Jahre) den 18., 28. und 26. Preis. Bei der außerordentlich starten inter nationalen Konfurrens hat die Riege somit hervorragendes geleistet.

Ungarn ichlägt Frankreich im Bafferball 7:2. Die frangoffice Masserballmannschaft trat nach ihrem 3:1 Siege gegen Desterreich in Wien die Weitersahrt nach Budapest an und stellte sich dort beit ungarischen Vertretern zum Kampse. Ungarns Wasserballmannschaft stellte eine ganz andere Kasse dar und blieb nach durchweg überleze nem Spiel mit 7:2 erfolgreich.

Merbejtaffel "Quer burch Donaueschingen". Am Sonntag ver-anstaltete der 1. F. C. hier aus Knlak seines Höchrigen Bestebens einen Werbestaffellauf "Quer durch Donaueschingen" (12×150 Meter) um einen von dem Schirmherrn bes Bereins Erbpring Rart Co um einen von dem Schirmherrn des Vereins Erbping Karl CB-Mu Fürstnberg gestisteten Wanderpreis, An dem Lauf nahmen feil Freiburger F. C. Polizeisportverein Freiburg. F. B. Tutslingen F. f. R. Schwenningen. B. f B. Billingen. F. C. Löffingen. Aus bistoungs-Basaillon Inf.-Reg 14 Donaueschingen, Schwimm. und berortverein Donaueschingen und der 1. F. C. Donaueschingen. Siege Eportverein Donaueschingen und der 1. F. C. Donaueschingen. Siege wurde: Der Freiburger Fußballfluß. den zweiten Platz belegte: B W. Schwenningen, und den der Rechter Platz belegte: B R. Schwenningen, und ben dritten Blag: Polizeisportverein Freifurg Anschließend an biesen Lauf, ber auf bem Sportplat endete, fand e Bropaganda-Fußballiniel statt zwischen dem F. B. Tuttlingen (Kreisliga) und dem F. B Schafsbausen-Reubausen (schweizerische B-Klasse) das Tuttlingen mit 4.1 für I.c. das Tuttlingen mit 4:1 für sich entscheiben tonnte. Bei ben den Paufen ausgetragenen Bereinsmeisterichaften im 100 Metersauf Fußballweitstoß und Speerwerfen wurden gang annehmbare get ftungen erzielt.

Badifche Staffelmeifterichaften 1925.

Folgende Ergebnisse der badischen Staffelmeisterschaften sind noch nachzutragen: 3 mal 200 Meter Staffel Klasse A: 1, M.I.G. Set. — 3 mal 200 Meter Staffel Klasse B: 1, F.C. Kforzheim 72 Set. — 3 mal 200 Meter Staffel Klasse B: 1, F.C. Kforzheim 72 Set. B.S.B. Seibelberg: 3, B'S.B. Karlsruhe. — 3 mal 200 Meter Staffel Klasse B: 1, F.C. Kforzheim 72 Seibstaffel Klasse C: 1, F.C. Ettlinaen 74,4 Set. : 2, B.f.B. Seidelberg 1 Min — 10 mal 100 Meter Staffel Klasse B: 1, BSB. Seidelberg 1 Min — 56 Set. : 3, F.C. Kforzheim 2 Min 8 Set. Min. 8 Set.

> Muffler Kindermehl »einzig wieder« mehrals ein Juwel!

Von hohem Wohlgeschmack, höchstem Nähr-wert und wieder in luftdichter Verpackung, Blechdosen, eigenes D. R. Pa.

Gebraucht, guterhaltener Diman, eine Walchtom-mobe u. Rahmaichine zu faufen gesucht. Angebote unter Ar. K2235 an' die Babische Presse.

Zu verkaufen

Eichene Waschtommobe mit weißer Marmotplatte 55 M, großer Epiegel mit Eichenrahmen 12 M, guter Pfüsch biwan mit eichenem Umban, ichdness Siüd, bill. abzugeben. 14437 herrenstr. 20, 1 Tr.

2 fast neue B149 Sprungfeberröfte

Grüner Bluichdiwan,

M 45 u. M 70, Küden-idriante, neu u. gebr., v. M 30 an, Kommode, M 25, Bertifo, M 65, Baide-fommoden v. M 30 ab; Flurgarderoben, neu, v. M 60 ab; neue Edaife-longues, M 55, 1- u. 2-tir. Throade, Trimeau, Lipiomat. Trimeau, Lipiomat. Trimeau, Lipiomat. Trimeithe, m. odne Luffas, Tifde, Studie, Hoder, Betten, in jed. Ferislage, edentioge

Stüble, Hoder, Betten, in jed Preislage, ebenfo Pederbetten u. Kissen, Kischerbetten, nace u. gebrauchte, Segrass und Wolmart., Kobbaarmatras, Korbmöbel, ales billigft b. Wolfer, Ludw., Wilbelmstraße 5, Wöbelsbardblung B14986

Chaifetongue, Diwan, pol. Schrant n. Balchfommode mit Mar-mer, Tifd u. Etible, Lür. Schrant, Kücken-ichrant billig zu verkauf, Schufter, Möbel-Gelchäft, Ludwig-Bilbelmftr. 18.

Rleiberidirante v. 30

(Seprouchtes

Alavier instand, billig 3u ufen. Karlftr. 120,

******************************* Wiener Operette im städt. Konzerthaus

Das Musikantenmädel

von Georg Jarno.

Billetts von Mk. 1.50 – 5.30 bei Fr. Müller, Kaiserstrasse, Zigarren Brunnert, Kaiserallee, Holzschuh, Werderstr. 48 und an der Tageskasse Morgen: Gräfin Mariza. 1484. Morgen: Gräfin Mariza.

Morgen: Gräfin Mariza.

14843

Preis, Stild 21,50 M.
Seifrieb, Rreusftr. 16.

> sind die besten und billigsten

> > ihrer Art

18626

Tüchtige Schneiberin fucht Kunden in u. außer d. Haufe; in fämtl. Fä-chern der fein, Konsettion bewandert. Angebote u. Ar. O.2216 an die Ba-dische Presse.

Gummimäntel Ia. Qualität (Marte Mercebes), weit unter Preis, Stud 21.50 M.

Umtliche Bekanntmachung. Polizeirufanlage betr.

Rarlbruhe, den 28. Juli 1925. Begirtsamt — Bolizeidireftion.

Städtische Mildzenfrale.

Phönix Stadion Wildpark

Von keinem Fabrikat in

gleicher Preislage übertroffen

Anfragen erbittet der Vertreter für

Karlsruhe

MAURER, Kaiserstr. 176, Eckh. Hirschstr.

Heufe abend 61/2 Uhr

Leichtathletische Wettkämpfe

K.F.V.-Polizei-Phönix.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch. St. Uhr abends

Grosses Sonderkonzert

der verstärkten Kapelle.

Ouverture zur Oper Hans Heiling* . Marschrer Tonbilder a. d. Musikdrama "Siegfried" Wagner Violin-Konzert

Solist: Konzertmeister Weissinger.



Zum Rheingold

Waldhornstr. 22. -Heute, sowie jeden Mittwoch Großes 2068

Schlachtlest eden Donnerstag: Schweinsknöchl Anerkannt vorzügl. Weine

14424

(Beim alten Bahnhof)

Heute Schlachttag.

Vorzügliche Küche, Mittags- und Abendtisch Anerkannt prima Weine, Beckh-Biere, hell und dunkel.

ob Waldenburg

Tachtige Lage am Walde. Gute k üche Pensions reis Schw. Fr. 8.— Prosp beim Verkehrsbureau fasel 11. beim flesitzer W. Heggendern-Att. Tel. 28

Mawa-Pumpen

D.R.P. :- Ausl. Pat. Mit Momentverschluß Hochsie Saug- und Druckwirkung

Hauswasseranlagen Maschineolabrik Waldan, G. m. b. fl.

Köln/Schwerthof 50. A1619

Bisitenkarten vertige in o. Buchorud. in verlaufen. Rudporto ber "Bad it Breffe" erbeten. 14453

3. 3t. ift der erse Abidnitt der **Bolizeis**ensanlage im Bau bearissen. Es wäre jest noch
moglich, Brivale an diese Anlage anzuschieben.
Durch Anschluk an diese Anlage anzuschieben.
Durch Anschluk an diese Anlage fönnen Brivate
im Notsall ralch, suverlässe und unaussällig dos
liebersallsommando der Voltzeichtrestion herbeis
rusen. Anch tönnen die Brivaträume ausomatisch
aesichert und diese Sicheruna unmittelbar, an die
Bolizeirusanlage angeschießen werden. Intereis
ienten erhalten auf den Bolizeiwachen nähere
Auskunst.
Dearlärushe den 28. Anli 1925. 1445

Milchpreis.

Die städ iide Milchsentrale bot den Abgabe-vreis für Milch is bemesten, daß die ihr ange-ichlosienen Milchhändler aum Berkaufsnreile pon 34 Pfennig je Liter die Milch frei Sans der Ber-brancher liefern werden. Di-jer Breis tritt am Mitiwoch, den 29. Juli in Kraft.



VON MAMBURG NACH

SUDAMERIKA

RIO DE JANEIRO, SÃO FRANCISCO DO SUL, RIO GRANDE DO SUL, MONTE VIDEO UND BUENOS AIRES

Regelmäßige Abfahrten mit den deutschen Passagierdampfer-"BADEN"/"BAVERN" "WURTTEMBERG"

ilnfache Kajutsklasse. Geräumige 3. Klasse mit Schlat ammern von zwei und mehr Betten. Grosser Speisesaal

Auskunft erteilt die HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in: Karlsruhe: E. P. Hieke Kaiserstrasse 215, bei der Hauptpost. Piorzheim: Schauenburg & Co., Bahnhofstr. 26.

Piorzheim: Schauenburg & Co., Bahnholstr. 20.
Rasfali: Ofto Pflaum, Poststrasse 6 6675a

"Generalagentur für den Freistaat Baden:
Reisebüro H. Hansen, B. -Baden, a. Leopoldsplatz
Frachtauskünfte erteilt das Sch fisfrachtenkontor
der Hamburg-Amerika-Lime, G. m.b. H., Stuttgart,
Kontorhauss Merkur, Königstraffe 12, 1. Fernsprecher S.A. 22029



1/2 Pfd. 1.40 Mk. 1442

Silide wegen dringender Baranicaffung, auch einseln, außerst preiswert absugeben.

Bunftige Gelegenbeit vor der neuen Bollerböbung. Angebote unter E. M.

773 an Rudolf Moife, 212 1 Mannheim.

Urbeitsanzüge arte Ware, jeber A .80 M. 14436 Scifricb, Rreusftr. 16.

Maschinen-

Späne gu Brend. und Streu gweden o. 3tr. Mt. 0.41 bat abgugeben, 1427 Rarfftables & Barth.

Immobilien Fr. K. Dieg

Immobilien Bürgerfir. 12 Tel. 5158 bat einige icone gelegene Villa's and Wohn-Objekte

ofort beziehbar, ichi Eillingen

But gebendes Gaithaus

mit febr reaem Durchgangsverketr, in schönlier Gegend Badens, weg, Uebernabme des eiterstehen Geschättes au verkamten Bahrhation). Off. unt. Ar. 3304a an die "Badische Bresse"

in Ettlingen, ar. Garten zu verk. 5 3imm. iof. be-siebbar, Eilanfragen an Fifder Karlsruhe Katlerftr. 148. 14419

Kaufgeluche

an, Waistfemmoben in. Holis, u. Marmorpl., v. M. 25 an, Certitos, Kommoben, Titoe, v. M. 7 an, Philodofia, M. 55, Kindenistrake v. M. 20 an, aute, faub. Betten, v. M. 20 an, etc. Better, v. Mobel find is obre bidlig su bertf. Am u. Bertf. D. Gutmann, Rudolfitt. 12. Ein guterhalt., 8-fit. Break gu taufen gesucht. An-gebote unter Nr. E2228 an die Badische Presse.

Gebrauchter, gut erhalt. Kranteniahrstuht 311 taufen gelucht, Dr. Schenk, Weinbren-nerftr. 3, III. V14971

Alte Taufender

nur aus Borfriegszeit **Kassenschrank** lauft. Angebote u. Ar. 23×47×70×45 cm bill au B2227 an die Bad. Pr. verkauf. Kriegsftr 86 III

Dreichlokomob Badenta, 6 Atm. Setzstäche 17 gm, zu ver-mieten oder zu verkaufen. 14427 Mar Strauß 6.m. b.S., Karlsruhe Baniaitr. 18. - Wernipr. 299.

Verkauf.

in Blechdosen verpackt?

Aft eine Blechpackung teurer als eine

beffer als die Kartonpackung und

darum nicht teurer.

- Alfo:

mil Rebensimmer und größerem Caal in iehr gufer Stadtlage. Onne Bier und Weinvertrag. Breis 70 000 Wit, Am-sablung 30 000 Wit,

Walch, Kaiferstr. 172. Tel. 1562

mit Matrapen billig ab-zugegeb.: M. Kat, Karls. ruhe, Kurvenstr. 16. 1 Tijd, 2 Stühle, 1 Eta-gere, 1 Bett mit Matra-ten u. Tede, 1 Kacht-tijd, bidlig au berfaufen. Bu erfrag Kaiferlit. 23, part. Tel. 3794. B14960

In bester Lage, in dem londidatilich büblich gestebend and 4×8 stumerwohnungen, Maniarden, Defonomicgebände, fowte schapet sind verschieden. Im Blade sind verschiedene Schuten darunter auch eine Kollanstalt Realahmnasium. Eine evit anch 2 Rohnungen schuten voraußsichtlich in diesem Jahre noch desponen werden als 2 Einselhäuser vertäusitet. Ungebose wollen als 2 Einselhäuser vertäusitet. Ungebose wollen als 2 Einselhäuser vertäusitet. Ungebose wollen als bald an die Deffents. Epartasse in Vuchen gestiebe, Kidsparter. 3 settiebe, Kidsparter. 3

Preiswert zu verkaufen: Ladeneinrichfungen

1 Warmorplatte (282/55/2 cm) 2000 Riften mit Deckel

4 Leiferwagen (200 kg Tragkr.) 1 neuer Firmenschild

F. Bausback Karlsruhe, Rintheimerftraße 26.

Telefon 149.

Berichiedene

fowie Glasichränte und 2 Aushängetätten gu Mich. Globr, Raiferfir, 59, Laben

41/2 PS., Getriebe = Majchine, tabellos in jeber hinficht, preiswert

ju verkaufen. Kronenftraße 37/39, im Laben.

Unzüge!

Anzüge

Billige Anauge verff ich v beute bis einfol. 6. Aug. 60-111 eeer Angug. Safto- oder Svortangug. 22 50 ... Sofien rechts. 4434

Dreichmaschinen fahrbare mit Reini-una und Elevator ine fta tonare obne

Reinigung werd weg. Blabmang febroteis-wert abgegeben. K.Lenfler G.m.b.d. Durlach, Sauviftr. 7t Gernfor, 408 14124

Wanderer= Motorrad euer- und führerichein-rei, prima gäufer 360 At. 1 Leichimoiox. ab 50 Mt. au verft 14448 Schippenftr 59

Getriebe, Modell, 3 PS, Getriebe, Kicklarter, 3 Woden gesabren, eindundfrei, neuwertig, weit unter Anschaftungspreis zu versaufen.
Angebote unter Ar.
3303a an die Badische Bresse.

Wanberer, 1.93/4 PS., prima Läufer, Baufahr 1923, febr gut erhalten, ju berfauf. Winterstrasse Nr. 27. VIII-969

Serren= und Damenraber

von 95 M an, 2 Jahre Garantie, auch Teilz, ge-ftattet. Irion, Fahrrab-volg., Wielanbistraße 20 u. Baunreisterstraße 52. Ein herrenrad billig 3u verlauf.: Blumenfir, 4, 6. Künftler. B14957

Damenrad, fait neu wenig gefabren, preisw ju bertf.: Sofienftr. 162 ints. B1496;

Neues S.-Rad zu verki. Rudolfftraße 10, 2. Ct. tut8. P14997

Wenig gebrauchte Universal-Tischlereimaschine

ebend aus Arcisfäge 8- u. Bobrmaschin Rojenberger, 14426 Marienstr. 32.

Alguarium au verkauf.: Schneibe

Aquarium au verfaufen. 14425 Stevhanienftr, 96, 4. St.

Räfig aus Holz 60—110 cm - du verfauf. Zofienstraße 154. IV. rechts. B14966



Butes, bereits neues. Damenrad bill abguceb. Blat 95 Gerrenftr 20. Er,

Berkauf.

Verfaure 500 m Molsbahn, wenig gebraucht.

E chwellen, 5 m St.

15 Hollwagen. /4, com,

10 lb., treich mit Er enlad geftrichen, 428seichen

Schlofferherd

ebr., fof. bill. 3u vertf. Beber, Dorotheaftrafte 6, Rombinierter Serb arbrenner, boi

2flammig. Gasherd fast neues Lufitiffen für Kranie billig ju vertauf, Zu erfrag, u. Rr. B2221 in ber Babifden Presse.

Herd

idwars, auf brennend, billig su verf. 34 482 Schneiber, Areusitr. 18.1. Sut erb. Kinderiwagen und Klappitubi su ber-faufen. 2014/20 Rörnerftr. 30, 4. Stod. Buterbalt, beller sinder-wagen für M 85.- 311 verk. Ludw -Wilhelmstr. 5. II. Rereits neuer Gabards Mahansua, fl., ichlanke Sia 55..., iowie blane u. 1001ft. Ansäige. Gr. 48 bill. au verkaufen. Echav. Baldbornftr. 21, 2 Tr.



Vieues

bei 5 Pfund

23 Pfg per Pfund.

lannkuch

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Anleihefragen und Zolltarif.

(Bon unferem ftändigen Newnorter Berichterftatter.)

Mdt. Remnort, Anfang Juli 1925.

Anleihen für deutsche Städte oder Staaten in Sohe von \$ 54 000 000 sind in dieser Woche in den Bereinigten Staaten so gut wie abgeschlossen worden. Eine Berliner Anleihe in Sohe von \$ 15 000 000 ift bereits erfolgreich herausgebracht worden, eine Rolnijde in derfelben Sohe wird tommende Boche heraustommen und eine britte von \$ 25 000 000 für Bagern ift im Bringip von Baffington gutgeheißen worden, wird alfo ficher bemnächft herausgebracht werden. Leztere Anleihe hat überdies den niedrigsten bisher bes willigten Zinssaiz — 6½ Prozent — aufzuweisen, der disher bei Anleihen für am Kriege beteiligt gewesene europäische Länder be-willigt worden ist, allerdings scheint es, als ob der Emissionspreis ein niedriger sein soll. In Besprechung der Berliner Anleihen wird seitens der Presse besonders darauf auswertsam gemacht, daß in der Unfündigung gejagt wird, die Anleihe erfolge mit Billigung ber deutschen und der preußischen Regierung. Diese Maknahme sei nicht etwa nötig, weil der Kredit der Städte sich in ungesundem Zustande besinde, vielmehr sei das Gegenteil der Fall, aber die Regierung wolle sicher gehen, daß diese Anleihe nur für produktive Zwede Berwendung fande.

Tatjächlich hat Amerika in den ersten seds Monaten dieses Jahtes immense Summen im Ausland angelegt. Es sind nach einer Autorität nicht weniger als § 1 073 000 000, wovon nicht weniger als 676 400 000 in Geftalt von bireften Unleihen ober von Rrebiten Europa jugute getommen find. Diefelbe Autorität ift ber Anficht daß fich die Gefamtsumme folder Unleihen Ende diefes Jahres auf \$ 12 000 000 000, also ebensoviel wie die europäischen Kriegsschulden an die hiesige Regierung belaufen wird. Jedensalls sind augenblicklich eine sehr große Anzahl von solchen Bewerbungen in der Schwebe und ihre Inangriffnahme wartet nur auf ben gunftigen pinchologischen Moment, d. h. also eine entscheidende Nachricht, daß durch irgend ein Bindendes Abkommen der Friede Europas für die nächste Zukunft gesichert ist. Daß dann ein gewaltiger Martt für europäische Anlagen sich auftun wird, ist außer Zweisel, ganz besonders, weil die hiesigen Anlagesucher sich in den Nachtriegsjahren an einen hohen Zinsertrag gewöhnt haben, den fie auch in Zufunft weiter haben möchten. Sier ist dieser nicht mehr in großem Umsange erhältlich, weil die Börse dafür gesorgt hat, daß die Notierungen der heimischen Werte so hoch gebracht worden sind, daß der wirkliche Jinsertrag hinter dem nomis nellen bei bombensicheren Werten gang erheblich gurudbleibt. So haben die hiesigen steuerfreien Freiheitssonds einen noch nie vorher dagewesenen Preis erreicht.

Opposition gegen Induftrie-Unleihen.

Es ist männiglich befannt, daß eine große Angahl beutscher Industrien im hiesigen Martt sind, um Anleihen zu erlangen, aber es scheint, als ob sich starke Opposition gegen die Großzüchtung scharfer Konfurrenz durch Gewährung amerikanischer Anleihen zur Kräftigung ber deutschen Industrie geltend macht, sodaß einerseits die Regierung nicht geneigt ift, fich burch ihre Gutheigung in einflugreichen Fabrikantenkreisen Feinde zu machen, und andererseits auch solche Kreise, die besonders starke Abnehmer solcher Bonds sein würden, nicht geneigt sind, Industriebonds zu nehmen. Bei den städtischen oder staats

Bonds icheint diefer Einwand wegzufallen. Diesen Ideenfreis spiegelt ein im hiesigen "Journal of Commerce" bieser Tage erschienener Artikel wieder, welcher die Ueberschrift trägt: "Deutsche stellen langfristige Kredite wieder her." Auf Grund von Konsularberichten aus Gudamerika wird darauf hingewiesen, daß die Exporteure ber Ber. Staaten in Gefahr feien, ben fubameritanischen Martt zu verlieren, weil die Deutschen wieder ihre langfriftigen Kredite eingeführt hatten. Als Beifpiel für folche Finangierung wird folgendes angeführt: "Unter den Zuderfabrifen der Provinz Tucu-man, Argentinien, sind Gerüchte im Umlauf, daß deutsche Kredit-offerten, die von 5—8 Jahren laufen, bei großen Materialankäufen zu haben sind. Das wird von Importeuren in Buenos Aires nicht bestätigt, wohl aber hört man von solchen Firmen, wie Staudt u. Co., daß dreijährige Aredite bewilligt werden. Diese Aredite werden in Buenos Aires getätigt und nicht von den beutichen Fabritanten. Die großen Kontrafte für Fabrit- oder Bahnausruftung verlangen 20 Promit bem Auftrag, und den Reft, wenn die Materialien die Gabrit verlaffen. Indeffen gemahren Staudt u. Co. und andere deutsche Importeure in Buenos Aires verschieden lange Kredite für argentinische Käuser. Jahlungen für Eisenbahnmaterial, das an Judersabriken geliesert wurde, waren z. B. so arrangiert, daß 20 Prozent mit dem Auftrag gezahlt wurden, 20 Prozent bei Eintressen des Materials und je 20 Prozent nach jeder jährlichen Ernte. Die offizielle Jinstate ist 8 Prozent, aber dei den liberalsten Krediten wird zuweilen 9 Prozent bewilligt. Die Finanzierung wird durch Die deutschen 3meigbanten in Buenos Aires beforgt. Die Breife von deutschem Stahl und Bahnmaterial find bedeutend unter den ameritanifden Rotierungen, aber man glaubt, daß mehr Geschäft in amerikanische Sande gelangen könnte, wenn amerikanische Banken und Finanzhäuser wilkens wären, ebensolange Kredite zu gewähren, wie die deutschen. Tatsächlich schaffen die Deutschen durch ihre Methoden neues Geschäft; benn es ist ficer, daß die brei größten Buderfabriten bie neuesten Bahneinrichtungen nicht gefauft haben murden, menn fie fofort bafur ju gahlen gehabt haben würden. Much industrielle Maichinerie wird von ben Deutschen in berfelben Beise verfauft. Säufig scheinen Kredite von sechs bis gu neun Monaten gu sein, ein Jahr scheint das übliche zu fein, und eine langere Periode, wenn das deutsche haus überzeugt ift, durch Berbefferungen die Bahlungen herauszuwirtichaften. Giemens-Schudert offerieren burch ihre Reprafentanten in Buenos Aires neun Monate Kredit für elettrische Installationen. Wie erinnerlich, hat biese Firma bereits lettes Jahr hier eine größere Unleihe erlangt. Für benjenigen, welcher awischen ben Zeitungsspalten gu lefen verfteht, muß es übrigens fehr intereffant fein, bag die Buderfabritanten ber Broving Tucuman große bentiche Unfaufe machen, und in berfelben Rummer, daß diese Provinz ihre Zudersteuern verpfändet hat, um eine Anleihe von \$ 7 000 000 hier zu erlangen. In ähnlichem Lichte erscheinen auch die übrigen bedeutenden Anleihen, welche Argentinien auf Grund feines guten Rredits hier bewilligt worden find und glatt

abgejest murden.

In Besprechung ber boppelseitigen Stellung ber Ber, Staaten sagt das "Journal of Commerce": "Dieses Land ist nicht nur der größte Produzent der Welt, sondern auch der größte Gläubiger. Es fritt \$ 20 000 000 000 Bonds von Ausländern und erhalt theoretifch Zinsen auf ungefähr \$ 15 000 000 000 bavon. Es hat eine jährlich Handelsbilang von etwa \$ 1 000 000 000. Wie lange tann biese groß Erportproduktion aufrecht erhalten werben? Sat Brafident Farre (von der U.S. Steel Corporation) recht, wenn er die Wahrscheinlich-feit noch größerer Ausfuhr behauptet? Es ist natürlich axiomatisch zu sagen, daß wir nicht zu gleicher Zeit eine Nettobilans exportieren und zugleich eine Nettohilanz im Import haben können. Ohne die letztere wird jedoch kein wirklicher Fortschritt in der Zahlung der Auslandsschulden an uns gemacht werden. Mas wir jetzt wollen, ist nicht eine Beschneibung unserer industriel Ien Tätigkeit, sondern ihre Bergrößerung. Unfer Bolt möchte fich nicht ber Ruhe hingeben, es gemutlich nehmen oder fich vom Geschäft guruchiehen. Es will aktiv vorwärts geben einen Ueberschuß an Waren erzeugen und ihn zu angemessenen Profiten ins Ausland fenden. Um nun das Wachsen bes Geschäfts, wie es herr Farrel und feine Genoffen munichen, ju fichern und gu gleicher Beit etwas Fortidritt mit ber Gingiehung ber Schulden gu machen, wie es die Bolitifer und das Bolt im allgemeinen wünschen, läuft das was gelchehen muß, in der Praxis auf die Konvertierung der öffentlichen Schulden in private hinaus. Franfreich, Italien und andere fowie grobe Crofbreds getauft. (Bood, Bengen u. Schlundt.)

and the second s

lung auf irgend einer Basis arrangieren und beginnen, so gut fie fonnen, ihre Binfen und Abichlagsgahlungen in bestmöglicher Beife ju arrangieren. Zugleich wird es nötig fein, um Beeintrachtigung bes industriellen Wachsens zu verhindern, daß dieses Land wenigstens denfelben und mahricheinlich einen höheren Betrag von Darleben burch private Kanale bewilligt. In bem Mage, wie die öffentlichen Schulben von den Europäern ablegahlt werben, werben bie amerifanifden Burgern gutommenden Privatidulben gunehmen. 3um Schlug betont bann ber Artifel die Empfehlung des Bantiers Robinion welche auf die Schaffung einer beratenden Kommifion hinausläuft, welche die Gewährung folden privater Darleben nach einem einheitlichen Plane gestalten foll.

Bollfampf im Rongreg in Sicht.

Rach Lage der Dinge ift es nicht zu verwundern, bag die Bollfrage wieder in den Bordergrund getreten ift und heute bereits fest iteht, daß ber Bolltarif geandert werden wird. Die Regierung wird alles baran fegen, um ju verhindern, daß die basischen Sage bes jegigen Tarifs burch den Rongreg geandert werden, aber es ift sichet, daß fich die demotratische Opposition die Gelegenheit nicht entgehen laffen wird, in Konjumententreifen gegen die Schröpfung burch ben Sochzoll Stimmung ju machen. Ginen wirklichen Erfolg wird fie bamit taum haben.

Dagegen ift es wahricheinlich, daß in der Anwendung des Tarifs durchgreifende Menderungen erfolgen. Bunadit durfen intereffierte Regierungsstellen, wie das Schatzamt und das Aderhau-Departement beratenden Anteil an den Sitzungen der Zollsommiffion befommen, außerdem aber ift zu erwarten, daß angesichts der europäischen Opposition und ber fich baraus ergebenden, Unmöglichkeit, schnell und ficher die Produktionskosten, die zu importierenden Artikel im Auslande fest-zustellen, eine Berschiebung der Basis auf Festskellung der Engros:

ie in ben exportierenden Landern ergeben wird. Bugleich aber ift Bereinigte Staaten Sanbelstammer babei, ihren Mitgliebern Resolution zu unterfreiten, beren 3med ift, die Regierung zur ihme eines "Schacher"-Tarifs nach europäischem Muster und ohne die Meistbegunftigungstlaufel ju bewegen. Es wird barauf hingewiesen, daß viele ameritanische Industrien, wie 3. B. die Auto-mobilindustrie, auf Erlangung eines größeren Exportfeldes angewiefen sind, mahrend andere gang gut eine Erniedrigung ber Raten vertragen fonnten, ohne Schaben ju leiben. Gine folche Ausgleichung foll burch ben "Schacher"=Tarif erreicht werben.

Geringere Schwierigfeiten für Unleihen.

Man tann fich taum einen Begriff bavon machen, wie schwierig es im Anfang ber europäischen Anleihekampagne mar, das Bublikum für Auslandsgeldanleihen zu erwärmen, aber die gewaltige Presse agitation durch die maggebenden Bankhäuser hat bereits gute Früchte getragen und baber werben die Koften folder Anleiheunters bringung immer geringer. Tatfächlich wird hier barauf hingewiesen, daß die heimischen Kapitaliften der europäischen Schuldnerlander ihren Regierungen höhere Prozente abverlangten, als biefe bier gu gablen haben. Gehr verichieden mar natürlich bas Feld ber lateinisch= ameritanischen Anleihen. Sier lag bereits eine jahrelange Borfriegsagitation vor, welche mit Rudficht auf die Sandelsmöglichfeiten, welche durch Anleihen in Entwidlung der reichen Rohmateria-lienquellen diefer Länder geboien wurden, inauguriert worden war. Dieje 3bee tonnie wegen ber angenicheinlichen Borteile billigen Rohmaterialienbezugs und entiprechenden Fertigwarenabsates dem Publikum, wie man hier sagt, leicht "verkauft" werden, aber weniger will es den Leuten einleuchten, daß sie ihre europäischen Fertigwarenkonkurrenten durch amerikanisches Geld konkurrenziähig machen follen. So weit reicht's eben noch nicht, wenn es auch ichon viel teffer geworden ist und durch den zu erwartenden Zinsunterschied in Berbindung mit immer größen merdender Sicherheit ber Lage immer beffer werden wird. Auf jeden Fall hat die Saltung der Regierung niel damit ju tun, denn die Tatfache, daß die Ginholung ihrer Bewilligung zwar nicht obligatorisch, aber in ber Pragis allgemein angenommen wird, bringt auch eine gemisse Burgichaft, daß die Beshörben, wenn sie einmal ja gejagt haben, bereit fein werben, allers dings nicht mit Baffengewalt, aber boch unter Anwendung sonstiger Drudmittel Zahlung zu erzwingen. Die "Klein-Amerikaner", welche jede Einmischung in die Weltpolitik zu verhindern suchen, kämpfen heute auf verlorenem Boften, benn wenn ein Land einmal mit 21 000 000 000 8 an Anleihen und sonstigen Forberungen im Aus-land feltgelegt ift, kann es eben nur den einen Weg der Interessertheit in ber Weltpolitit geben, wenn es fich nicht felber am meiften ichabigen will. Daß es ber Regierung fehr ernft bamit ift, geht auch aus ber Tatfache hervor, daß die Jugend famtlicher Universitäten und höheren Schulflaffen nolens volens militarifchen Drill mit durch-machen muß, um Material für fünftige Offigiere zu gewinnen.

Unjer Distontomartt.

In der gleichen Richtung bewegt fich auch die Ausdehnung des amerikanischen Warenhandelsdiskonts. Man schätzt hier die früheren Profite det britischen Diskontofirmen (15 Privatbanken und 5 inkorporierte) auf zwischen 60s und 70 000 000 Dollar jährlich, aber der amerikanische Diskontomarkt hat im Berlauf der letzten zehn Jahre eine solche Bedeutung erlangt, daß er heute jährlich etwa 27 000 000 8 davon abzwadt. Die Bahl ber bedeutenderen hiefigen Defontohäuser beläuft sich auf sechs, und ba diese von der Redistontierung von auslandifden Bechieln burch die Bundesrejervebant eine ftarte Stute haben, ist der Expansion feine Grenze gesetzt. Man schätzt hier, daß in England der Distontomarkt zeitweise eine Höhe von 1 600 000 000 8 erreicht, mahrend die entsprechenden Bahlen hier etwa 800 000 000 \$

find Dag Dollardistontierungen immer popularer werden und fich auch wegen des Golddollarstandes im Auslande immer weiter ausdehnen, liegt jum großen Teil in ber Eliminierung ber Bahrungsichwankungen begründet, die manchen Geschäftsmann, der vorteilhaft gefauft gu haben glaubte und fpater burch Bahrungseinbuße gefcadigt wurde, dazu bewogen hat, daß er jest lieber die fichere Dollars bistontierung vornimmt. Wenn 3. B. ein Amerikaner im Auslande tauft, besorgt er sich einen entsprechenden Bantfredit, auf ben vom Berfäufer gezogen werden fann, Der Berfäufer tann feine Dollarwechsel im Auslande heute ebenfogut an feine Bant vertaufen, wie Sterling-Bechiel, und wenn dieje bann nach Remport tommen, werden fie fofort vom Distontomartt abforbiert. Die ben Berfaufer in heimischer Währung auszahlende Auslandsbant tommt in ben Befig von Dollarverpflichtungen, Die fie überall los werden fann, ber ameritanische Räufer hat bas Element ber Wahrungsunsicherheit eliminiert und die hiefigen Banten heimfen den Profit an Stelle ber früher distontierenden Auslandsbanten ein. Dieje Bantatzepte, welche tatsächlich gelieferte Ware repräsentieren, sind eine der sichersten und flüssigiten Anlagen die es gibt. Ihre Geldquellen sind Leute oder Korporationen, welche kurzfristige Anlagen suchen, wie Geschäftsbanten, Sparbanten, Truft-Gesellichaften, Berficherungs. nesellschaften, fleine Privatanleger, Industriekorporationen oder Treuhänder, und auf der anderen Seite steht die Bundesreservebank mit ihren unbegrenzten Mitteln zur Verfügung. Aus diesem Grunde ift eine weitere Entwidlung des ameritanischen Distontogeschäfts außerft mahricheinlich, und zwar hanptfächlich auf Roften Londons.

Bit Lage bes Bradforder und Tourcoinger Wollmarties. Aus Bradsord und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu: Bradsord: Der plökliche Ausbruch des Streikes in der hießigen Wollindustrie hat das Geschäft zum Stillstand gebracht. Man befürchtet eine Ausbehnung der Streikbewegung, daher war die Stimmung an ber Bollborie ruhig. Die Breife für alle Bradforder Artifel find unverändert fest behauptet. - Tourcoing: Der Geschäftsnang ift allgemein befriedigend. Sauptfächlich werben heute gute Merinos

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Damburg, 28. Juli. (Eigener Drabtbericht.) Barenmartt, Raffet Die Offerten pon Cantos find noch immer recht unregelmäßig, beute wiederum teilmeife unverandert, teilmeife eima 3 Ch. niedriger, teilmeife um 2 Gh. höher. Der Importhandel bleibt febr surudhaltend, mabrend der Konfum fich eher geneigt zeigt, gu faufen, ohne daß jedoch von umfangreichen Gefcaften die Rede fein tonnte. - Ratav: Die Marfilag. ift unverändert, sumal auch das Ausland weiter fefte Martte meldet. Meis: Auch bente ging das Geichaft über einen geringen Umfang nicht hinaus; dennoch ift die Tenteng, obwohl das in den Breifen nicht gun Ausbrud tommt, etwas fefter, Burmah II notierte loto Juli 15,8. Cent. Oft. 15.4%, Nov.—Des. 15.7, Burmah Bruch A I loko, Juli und erfte Salfte Angust 13.3, spatere Andienungen 13, Burmah Bruch A II lofo. Juli, Aug., Sept. 12.9, Moulmein lofo und Juli 19.10. spatere Andienung 20.8. — Auslandssuder: Auch heute lom es nur su kleinen Umfaben. Der Marft war rubig, und die Preife lagen unver andert. — Com als: Tencens fomader. Amerik. 42.30. raffiniertes 44-45 und Samburger Schmals 45.50 Dollars je 109 Rilo netto. Sülsenfrüchte: Die Tendens und die Preiklage naren stettg, das Geschäft nur gering. Chile Caballeros-Bohnen 27—28, Donaubohnen 10—16.50, lofo, gereinigt 16—17, Rangoonbohnen 11—12, rust. Tellerlinich 29—81, Zuderlinfen 12—13 Pfund je 1000 Kilogrampi, holl. Erbien 20 boll, Gulden je 100 Kilo, Biftoriaerbien 18.25 MM. be Zentner. Das Gefdaft bewegte fich in ben gewohnten engen Grengen bet fictiger Sen deng. Safer 14. Difchfutter 15, Sadiel 5. Biefenben. gebiindelt Preßitrob 4.50.

* Buder, Magdeburg, 28. Juli. Beifguder prompt Lieferung in Tagen 221/2 Mart. Tenbeng stetig.

* Magdeburg, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Budertermin notierungen: Für Weißzuder extl. Sad frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto: Juli —, August 15,60—15,70, September 15,70 bis 15,80, Ottober 15,55—15,75, Rovember 15,55—15,65, Dezember 15,66 bis 15,70. Doppeltermine: Ottober-Dezember 15,60—15,70, Januar März 15,85—15,95.

Viehmarkt.

Bforsbeimer Chlachtviehmartt vom 27. Inli. Untrieb: 29 Ochlen (darunter 27 aus Desterreich), 5 Kübe, 16 Rinder, 7 Farren, 2 Kälbet. 181 Schweine. Marktverlauf rubig. Ueberstand 1 Aub und 15 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen I. 57—60, Hinder I. 58—61. Coffen und Rinder II, 46-51, Ribe 30-36, Farren 50-54, Comeine 82-84

Rastatt, 28. Juli. (Drahtbericht.) Der hiesige Schweinemarkt wird erstmals wieder am 30. Juli abgehalten. Zugelassen sind nur seuchenfreie Tiere. — Die Mauls und Klauenseuche in den Gemeinden Ottersdorf und Wintersdorf ist erloschen. Die seinerzeit angeordneten Magnahmen murben aufgehoben.

Textilien.

(Eigener Drahtbericht.) Baumwolltermin notierungen (Bremer Berein für Terminhandel): für ein engl. Ph. nordamerikanische Baumwolle middling, nicht unter low middling in Doslarcents: Juli und August gestrichen, September 26,55–26,86. Oktober 26,64—26,73, November —, Dezember 26,64—26,70, Janus 26,44—26,60, —, März 26,62—26,74, —, Mai 26,80—26,90, Juni Bremen, 28. Juli. Juni -.

Baumwollbericht von Anoop u. Jabarius, Bremen. Die Genfation der Boche war der am 23. Juli veröffentlichte Buro-Bericht: Felbei-stand am 16. Juli 70,4 Prozent gegen 75,9 Prozent am 25. Juni. Gewiß, man hatte infolge ber Trodenheit in weiten Gebieten pol Texas und Oklahoma einen scharfen Rüdgang der Kondiktonsziffet erwartet — der Markt hatte etwa 73 Brozent eskomptiert — aber diele Bekanntmachung des landwirtschaftlichen Büros in Washington schieft mie ein Alfe in den einen ihre wie ein Blit in den ohnehin fieberisch erregten Markt und trieb bit Breise sofort etwa 130 Buntte höher. Rach den Feststellungen bes Breise sofort etwa 130 Buntte höher. Nach den Feitstellungen als Buros hat die Dürre also in etwa drei Woden nicht weniger als 750 000 Ballen vernichtet und bas, obwohl fich nach vielfachen teilungen die Lage der Ernte in den meisten öftlichen Staaten nicht um Bedeutend verbesiert haben soll. Wir glauben nicht an diese großt Berminderung; wir glauben, daß die vielen Korrespondenten bes landwirtschaftlichen Büros, erschredt über das, was sie Ende Juni ange richtet hatten, diesmal in das Gegenteil umgeschlagen sind und ihre Berichte im Interesse des Sidens possibilitäts Berichte im Interesse des Gubens pessimistisch absasten. Diese Tenbeng wurde nach dem Amotlauf, ben man nach Beröffentlichung lehten Berichtes gegen das Büro unternahm in Washington nather lich gern registriert und während man den Farmern im Süden am 25. Juni etwa 70 000 000 S aus der Tasche nahm, hat man ihnen jest weit mehr wieder hineingestedt Im übrigen haben die Resultate des Büros immer so werie wit der Aufrichten glusselle Resultate des Buros immer so wenig mit dem tatsächlichen Musfall der Ernte zu tun gehabt, daß man geradezu von einer Wertlofigfell derselben sprechen könnte, wären sie in anderer Hinsicht nicht l denn man fühlt unwillfürlich daß diese Manover zeitweilig tieferen Sinn haben und lediglich dazu dienen sollen, den Wert Ernte emporzuschrauben. Es ist taum anzunehmen, daß die ge wärtsbewegung in ähnlich startem Ausmaße weiter vor sich ge tann; benn es burften viele Bertaufsorbers für Rechnung Südens in den Martt gelangen. — Alexandria: Stetig nem Birtung des amerikanischen Büroberichts steht noch aus. Ernte Satellaridis 65 Buntte höher, Ahmouni 20 Buntte niedrige Termine: Satellaridis November 47 8, Affmouni Offoro 32.25 8. Beste Satellaridis neue Ernte notiert etwa 30.80 d cif euro paischer Hafen. Beste Ashmouni neue Ernie notiert etwa 30.80 d til cif europäischer Safen.

Metalle.

Bforzheim, 28. Just. Ebelmetallpreise. Gold 2800—2812, Silbel 95.70—96.20—97.70, Platin 14.65—15.25.

Bom Metallmartt. Der Beltbedart an Rupfer ift in letten Beit weiter gestiegen und bat besonders in Amerika, abet in Europa den Friedensbedarf erreicht. Die Aupferpreise baben auch ge-Tiefpunkt überschritten und es vollzog fich in den letten Wochen leichte Anfwärtsbewegung, da die ftarten Ausgebote verichwunden Das amerifonische Geschäft läßt fich gunftiger an und auch die Das amerikanische Geschäft läßt sich günstiger an und auch ober arobei päische Industrie arbeitet etwas billiger, was zum Teil mit den arobei preise baben sich seit dem Beginn tes Jahres um etwa 20 Prosent senkt, was sum großen Bel mit spekulativen Engagements miamm bängt, da Bles, wie ich auch Beftellungen feitens der Gleftroinduftrie aufammenbangt. bangt, da Blet, wie fich auch sur Beit der Frankenfpekulation bat, su ben beliebtesten Gegenständen des Erwartungsbandels nem Der Binumgrkt liegt siemlich ftill und unverandert. Die Bautatig läßt überall viel ju wünichen fibrig, außerdem werden tie Preife die große amerifanische Produftion beeinflußt. Der Bedarf für gierungsswede ist im allgemeinen nicht febr groß. Gewissen gut fungen unterliegt auch Zinn. Die sichtbaren Beltvorräte find auf 12000 bis 10000 Common unterliegt auch Zinn. 12 000 bis 13 000 Tounen aurudgegangen, während ber Bedarf grok und ansteigt, da tas aus Zinn hergestellte Beigblech feitens ber gefagt beitenden Industrien in England und Nortamerifa lebhaft gefrast

Die ruffifde Solzproduttion und Dentichland. Auf Grund foll jett dur Beröffentlichung gelangenden Broduftionsprogrammes legt zur Veröffentlichung gelangenden Produktionsprogrammes abit im Wirtschaftssahre 1925/26 verarbeitet werden: 4362,6 Mill. Aubikmeter Eägebolz. 700 000 Kubiksden. Brennholz und für etwa 24 Mill. Rubek sonstige Honkige Honkige Aufmaterialien. Der Gesamtwert wird mit 187.5 Mill. Aubek gegenüber 141 mill. Millschaftsjahr 1924/25 bezissert. Rullischerseits versprickt mit lich einen gesteigerten Holzerport nach Deutschand, womit auch Berhandlungen der Abteilung sür Holzausiuhr der Handelsvertreund der Sowjets in Berlin mit deutschen Kirmen erklärt werden. der Sowjets in Berlin mit beutschen Firmen erflärt werben.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Frankfurter Abendbörse.

Frantfurt, 28. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die heutige Abendder eröfinete zu weiter nachgebenden Kursen, doch stellten sich im Berlauf infolge geringer Nachfrage für einzelne Werte leichte Ersolungen ein, die aber zu einer allgemeinen Beseltigung nicht führten. die Stimmung blieb uneinheitlich und unsicher. Bon Montanwerten ogen etwas an Deutsch-Lugemburger und Mannesmann. Kaliwerte ichten leicht ab, Chemieaktien waren gehalten, Elektrowerte er-Reichsbankanteile um 2 Prozent bezw. um 0,5 Prozent an. Schissaktien blieben umsaklos. Am deutschen Kentenmarkt wurden Kriegsanleihen zu 0.232½—0,235 gehandelt. Die Abendbörse schloßei luklosem Geschäft in zumeist behaupteter Haltung. Man hörte logende Kurse: Schutzgebiete 4,350, 3½proz. preußische Konsols 0,290, Berliner Handelsgesellschaft 127, Kommerzbank 95,50, Darmstädter Sant 115, Deutsche Bank 116,5, Diskontogesellschaft 104,75, Dresdener Bank 100, Mitteldautschaft 25,75, Keichshank 123,50, Rhein. Am Bankaktienmarkt zogen Berliner Sandelsgesellichaft und Sant 100, Mittelbeutsche Kreditbant 95,75, Reichsbant 123,50, Rhein. Sant 100, Mittelveutsche Kreditbant 95,75, Reichsbant 123,50, Agein. Creditbant 89, Desterreichische Kreditattien 7,80, Deutsche 62, Cellentischen 52, Mannesmann 69, Mansselder 59,50, Kali Ascessleben 124, Kali Mesteregeln 137,5, Th. Goldschmidt 78, Höckter Farsken 123,87, Holzvertoslung 5,85, Baltimore 48, A.C.G. 97,25, Bergsmann 72,5, Daimler 50,5, Dyderhoff 37, Fuchs Wagaon 0,65, Holzmann 58, Ladmener 72,50, Gebrüder Junghans 72, Siemens-Halste 17, Babifcher Buder 62.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 28. Juli. (Gigener Drahtbericht.) Bei abgeschwäch Tendenz notierten an der heutigen Börse Rhein. Creditbant 89, lin 123. Brauerei Sinner 79, Frankonia 58, Bremen-Besigheimer abriken 50, Germania Linoleum 133, Nedarsulmer Fahrzeuge 79, Suderfabrit Frankenthal 71.

Drahtmeldungen.

15 Mill. R.M. für ben Ruhrbergbau?

hd. Berlin, 28. Juli.

Berliner Blätter melden, daß ber Ruhrbergbau vom Reich einen Aredit von 15 Mill. R.M. arhalten foll, was etwa 10 Prozent des Bertes ber Salbenbestände ausmachen wurde. Gine Bestätigung biefer Rachricht tonnten wie von feiner guftandigen Stelle erhalten.

Mannheim, 28. Juli. Non der Grün u. Bilsinger A.s. in Mannheim sind 3,06 Milsterung an der Franksurter Börse zugelassen worden. Es handelt sich mit die in der G.B. am 9. Januar 1923 beschlossene Kapitalserhöhung Dresdenen Auf 25 Millionen, die seinerzeit zum Aenwert der Dresdenen Auf Eille Monnheim übersollen nurden Nach dem Dresdener Bank, Filiale Mannheim, überlassen wurden. Nach dem Brospett ist die Gesellschaft, die rund 4000 Arbeiter und 400 Bearnte beschäftigt, im laufenden Jahre mit Aufträgen auszeichend versehen, so daß auch für dieses Jahr unter den durch die Zeitverhältnisse gestenen Vorbehalten ein befriedigendes Erträgnis erwartet werden lann.

Geftern nachmittag wurde in ber Mannheimer Borfe Siaubigerversammlung der insolventen Mehlfirma Bernhard Lorch in Frankenthal abgehalten. Es wurde ein Gläubigerausschuß unter dem Borsts von Rechtsanwalt Dr. Weingart mit dem Auftigerausschie, eine außergerichtliche Liquidation durchzusschen. Der Gläubigerausschen. Der Gläubigerausschen Argustenthal eine Vermögens-Berausichuß wird am Donnerstag in Frankenthal eine Bermögens andaufnahme vornehmen, und sodann die weiteren Schritte einleiten. die von Lorch noch kurz vorher bestellten 30000 Sack Mehl sollen icht bezogen werden, weil ihre Abstohung für die Gläubiger einen thektiken.

erheblichen Berlust bedeuten würde.

Das Amtsgericht Frankenthal hat über das Bermögen der Firma Batent Grude-Osenwerf Rheinpfalz in Frankenthal, Alleininhaber Beidert, dur Zeit abwesend, den Konkurs eröffnet. Als Konkursberwalter ist Rechtsanwalt Dr. Mayer in Frankenthal ernannt.

München, 28. Just.

Die oBB. ber Angemeinen Beamtenfreditbant für Gubbeutichland Reingewinn von 18 735 RM. 15 000 RM. einem Delcreberefonds zusemielen wirde der Meinem Delcreberefonds zusemielen der Reingewinn von 18 735 RM. 15 000 RM. einem Delcreberefonds zusemielen der Reingewinn von 18 735 RM. 15 000 RM. einem Delcreberefonds zusemielen der Reiner wurde die gewiesen non 18735 AM vorzetragen werden. Ferner wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen und die bisherigen Direk-teren dation der Gesellschaft beschlossen der Umwandlung der toren du Liquidatoren ernannt. Die Fraze der Umwandlung der Gesellschaft in eine G. m. b H. bleibt einer im September dieses Jahres einzuberufenden aoGB. vorbehalten.

nige Apparate in München wurde der Abschluß für 1924 einstellumig geneimigt. Aus einem Versuft von 116 896 AM. werden 16 500 AM. aus der gesetslichen Rücklage, 18 293 RM. aus einer Sonderrücklage gebeckt. Der Rest von 81 473 RM. wird vorgetragen. Die Zwischen-blow. biland Der Rest von 81 473 R.M. wird vorgetragen.
dus Der 30. Juni 1925 weist einen Gesamtverlust von 162 790 RM. dus, weil 30. Juni 1923 wein einen Gelaufenden Gelääftsjahres ein veiterer Verlust von Si 316 RM, entstanden ist. Das AR, ist dis auf 2000 RM, verloren. Als Hauptgläubiger wird die Baperische Girostentzale genannt, deren Forderung von 136 000 RM, durch Hopparkellt. durch Sichemingsübereignungen von Mobilien sichergestellt Schlieflich wurde die Lianibation des Unternehmens belchloffen Bei ber Bagerifden M.G. für demiide und landwirtichaitlichhemilige Fabrifate in Seufeld ist für das abgelaufene Geschäftsjahr Bernehmen nach mit einer Dividende nicht zu rechnen.

Die Ginlagen bei ben öffentlichen Spartaffen Banerns find non 70,2 Mill. R.M. Ende Mai auf 76,6 Mill. R.M. Ende Juni gestiegen. Maing, 28, Juli.

wurde offiziell von der beabsichtigten Liquidation der A.G. für Industriemerte in Lugern Mitteilung gemacht, ohne daß nähere Einzelbeiten befannt gegefen murben.

hd. Effen, 28 Juli. Bie die Bermaltung der Abler Kohle A.- 6. in Aupferdreh mitteilt, wird sie bie Zeche, wie bereits in ber letten GB. angefündigt wurde nun endgültig ftin legen. Es schweben noch Erwägungen, ob die Basserhaltung aufrecht erhalten bleiben joll ober nicht. Bon den dur Entlassung aufrecht erhalten vielben windestens 500 auf der Johann Deimelskurg ber Abler Kohle A.G. untergebracht werden.

Befanntlich follen auf ben ber Rhein. Stahlwerfe 21.-6. Abteilung Bottrop gehörenden Zechen Arenberg-Fortsetzung und Prosper I und li wegen Stillegung 1506 Mann im Lauf des nächsten Monats zur entsollen Entfasiung tommen, Die Gesamtförderung in Bottrop, welche taglich tund 10 000 Tonnen beträgt soll wegen großer Bestände auf 8000 Ionnen täglich herabgesetzt werden. Bon dieser Maknahme ist dem Demobilmachungskommissar Mitteilung gemacht worden, und man hat hereits darüber verhandelt. Wie die Berwaltung mitteilt, werden erften Kundigungen früheftens am 1 jum 15. August erfolgen und höchstens 400 Mann betreffen, da der Absatt in den letzten Tagenübergehend etwas besser geworden ist Der Betrieb auf der Zeche Prosper I ist bisher roll aufrecht erhalten worden.

hd. Bochum, 28. Juli. Die Lage ber Baroper Balgwert A.-G. in Barop wird immer ichwieriger. Nachdem Direktor Bögel an Stelle bes gurudaetretenen Direktor Bögel an Grelle bes gurudaetretenen Direftors Schmieding die Leitung übernommen bat, erfährt man, Martinswerk insolge Kohlenmangels still zu legen. Bon der Wah-nahme werden zunächst 150, später eventuell 500 Mann der Belegschaft betroffen oblenlieferung eingestellt, weil das Baroper Walawerk keine 3ah-Tungsmöglichkeit für die gelieserte Kohle hat. Die Beschäftigung von Seiten der Stinnesgruppe wird noch 1—11% Monate anhalten. Bis dahin hofft man neue Aufträge hereinzubekommen. Durch die Kün-

bigung ber gegebenen Rredite seitens ber Stinnesgruppe icheint bas Werk, das bekanntlich seither von Bantseite mit Arediten unterstützt wurde, nun doch endlich infolge Bargeldmangels in Schwierigkeiten geraten zu fein, obwohl ber Status wie bekannt gar nicht fo ungunftig genannt werden tann und von der Stinnesgruppe feine 3mangemaße

Der Berband ber Aleineijeninduftrie tam in feiner Bollverfamm lung in Sagen einstimmig zu der Auffassung, daß die Industrie nicht mehr in der Lage sei, sich in dem bisherigen Umfang an Ausstellungen und Messen zu beteiligen. Aus Sparsamkeitsgründen musse man sich auf das Notwendigste beschränken.

Berlin, 28. Juli. Bwischen Frankreich, Belgien und Luzemburg find Berhandlungen eingeleitet worden, welche die Schaffung einer Zollunion jum Biel haben. Der jest zwischen Frankreich und Belgien bestehende

modus vivendi ist als Borläufer der Zollunion anzusehen. Zur Bildung des Grobblechverbandes wird noch ergänzend gemeldet, daß der Berband, der die gesamte intändische Grobblechserzeugung umfaßt, auf fünf Jahre gegründet ist. Die vorläufigen Beteiligungsziffern sollen bei den einzelnen Mitgliedern noch nachs geprüft merben.

Bon einer ber Berwaltung ber Gebr. Schöndorf A.G. in Duffels borf nahestehenden Persönlichkeit wird uns mitgeteilt, daß das Unternehmen in dem Ende vorigen Monats abgelausenen Geschäftlahr im großen und gangen gufriedenftellend beidaftigt gewesen ift. Ramentlich hätten die Werstätten für Holzbearbeitung nicht undeutende Aufträge erhalten. Demgegenüber sei der Geschäftsgang in der Wag-zonbauabteilung zurückgeblieben. Die Ausstellung der Bilanz dürfte noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Mie verlautet, hat die Tegtilindustrie A.-G. (Tiag) in Barmen unter der Firma Tiag Bertaufsgejellicaft mit bem Sit in Barmen eine neue Tochtergefellichaft gegründet. Das Unternehmen bezwecht in ber Sauptsache bie Berftellung und den Bertrieb ber in ber Baumwollfpinnerei der Tiag bergeftellten Garne und Garnfabritate.

Bei der Gifenwert Mener 21.-6. in Sarggerode follen nach ben bisher gemachten Geftstellungen die entstandenen Berlufte ben Betrag von ca. 350 000 Rm. nicht übersteigen. Die Rotierung an der Frankfurter Borfe wird infolgedeffen wieder aufgenommen.

Die der Gesellschaft Altenbrat gehörenden Rupfers und Schweselserzwerfe Jobella und Sedwig sollen im Wege der Zwangsvollstredung am 7. Oftober versteigert werden.

Die Gute Soffnungshütte, Aftienverein für Bergbau und Suttenbetrieb in Oberhausen (Rhib.) hat die Absicht, in den Bereinigten Staaten einen etwa 7 Mill. Dollars betragenden Kredit aufzunehmen, fallen gelaffen. Die Berhandlungen mit bem Bantierinnbitat find abgebrochen worden.

Die Zeche Bereinigte Gibraltar Erzkollen, die mit der Guten Hoffnungshütte in Verbindung steht, und bereits mehrsach zu Abbaumaßnahmen geschritten ist, beantragt nunmehr beim Demobilmachungskommissar vollkändige Stillegung. Jur Zeit sind dort noch etwa 350. Mann beschäftigt.

Der Berein Deutscher Zellstoffabritanten hat beichloffen, Die Zellstoffpreise bis auf weiteres unverändert zu lassen.

Bie mitgeteilt wird, hat die Amerikareise des Generaldirektors des Kalisyndikats Dehm und des Direktors Kuneke in erster Linie der Organisation des Kaligeschäfts gedient. Es soll ein Uebereinkommen dur Absahrhöhung getroffen und größere Berkäuse getätigt worden sein. Die Zinssähe für den noch nicht benutzten 6 Mill. Dollarkedit eien erheblich ermäßigt worden. Erflärungen maggebender Kreife fießen erkennen, daß eine etwaige große Anleihe des Deutschen Kalisinholtats eine gute Aufnahme finden würde.
Die Stodawerke A.S. in Pilsen joll den Ausbau der polnischen Keparaturwerhiätten für Automobile und Aeroplane übernehmen.

Industrie und Handel.

Generalverfammlung des Landw, Lagerhaufes G. m. b. O., Bretten. Die am 26. Juli bier einberufene Generalversammlung mar von 180-200 Mitaliedern besucht. Der Auffichtsratsvorfibende wies auf die Schwierigfeiten bin, die der Durchführung eines regularen Geicafts durch die ichlechte Ernte im Wege ftanden, die aber übermunden worden feien. Die Jahresrechnung ergab, daß die Außenstände der Mitglieder febr boch find und der Reingewinn tem Umfas entfprechend ein febr magiger ift. Die Bermendung des Reingewinns wurde in der vom Auffichtsrat vorgeichlagenen Weise gutgebeißen,

Murilfongern in Birmafens. Bie uns von unterrichteter Gette mitge teilt wird, wurde diefer Tage der Avrilkonsern gegründet, welcher aus der altrenommierten Weinfirma Adam Avril, früher Renftadt a. d. Haardt, hervorging. Die Firma besteht jeit dem Jahre 1874; ihr Stammbaus ist auf das Jahr 1580 surfidzuffibren. Die Bentrale bat sur Beit ihren Git in Pirmajens (Rheinpfals), doch ift beabsichtigt, ihn nach Deidelberg zu verlegen. Durch die heutige traurige Lage gerade des beutichen Binserstandes, sei der Inhaber der Firma zu dem Entschluß gekommen, durch Konzernbildung mit hochangesehenen Beingutern und Rellereten der Rheinpfals, tes Rheimes, der Mosel und Unterfrankens, sonie be-bentendem Brennereien und Schaumweinkellereien, deren Produkte von narantierter Qualität und angerfter Breismurdigfeit, in den Sandel au um große Erfolge ju erzielen.

Franz von Mendelssohn 60 Jahre. Der Präsident der Industries und Handelstammer zu Berlin und des Deutschen Industries und Handelstages, Herr Franz von Mendelssohn, begeht am 29. dieses Monats seinen 60. Geburtstag. — Franz von Mendelssohn, geboren zu Berlin am 29. Juli 1865, legte nach Beendigung des juristischen Studiums 1888 das Keserendars-Examen ab und trat 1889 in das Bankhaus Mendelssohn u. Co. ein, dessen Mitinhaber er 1892 wurde. Im Jahre 1902 wurde er in das Kollegium der Aelkesten der Kaufsmannichalt gemöhlt dem hereits sein Urgrasunger und sein Kater Im Jahre 1902 wurde er in das Kollegium der Aelfesten der Kaufsmannschaft gewählt, dem bereits sein Urgroßvater und sein Bater als Bräsidenten vorgestanden haben. Bei Gründung der Handelssfammer (1902) wurde er alsbald zu deren Mitglied und Vizepräsidenten gewählt. Seit dem ersten Januar 1914 ist er Präsident der Handelssfammer. Unter seiner Führung vollzog sich die Bereinigung der Berliner Kammer mit der Potsdamer Handelssfammer Sitz Berlin und mit der Korporation der Kausmannschaft zu der jetzgen Industries und Handelssfammer zu Berlin. Dem Korstand des Deutschen Industries und Sandelstages gehörte er von 1906 bis 1914 an; seit 1921 ist er Prösident auch dieses Kollegiums. In den Jahren 1902 bis 1913 war er belgischer Generalkonful in Berlin; er legte dieses Amt wegen seiner Berufung in das Preußische Herrenhaus nieder, da eine Vereinigung beider Funktionen gesehlich nicht zulässig war. Seit 1922 ist er Mitglied des Borläufigen Reichswirtschafts-rates. Bei Umwandlung der Reichsbank auf Grund des Dawes-Blanes wurde er in den Generalrat dieses Instituts berufen. Seit 1921 ist er auch Präsident des Verwaltungsrates der auf Grund des Deutsch-hollandischen Staatsfreditvertrages errichteten Treuhands verwaltung für das Deutsch-Niederländische Finanzabtommen.

Amerika und der Gummimarkt. Wie aus Washington berichtet wird, hat der amerikanische Staatssekretär ein Telegramm an Hough-ton, den amerikanischen Gesandten in London, geschiedt, in dem auf die Schwierigkeiten ber amerikanischen Fabrikanten infolge bes Ungiebens ber Rohgummiprodutte hingewiesen wird. Aehnliche Borftellungen find durch Bermittlung der britischen Gesandtschaft in Washington erhoben worden. Wie die "Financial Times" dazu schreibt, bat es den Anschein, als ob die amerikanischen Gummifabrikanten die Gesetze der malanischen Staaten sofort abgeändert zu seben wünschten, um einen größeren Export von Gummi zu ermöglichen, ferner ben Erport von Gummi gemäß ben amerikanischen Bedingungen geregelt zu sehen. Bekanntlich verbrauchen die Bereinigten Staaten sieben Achtel der gesamten Gummiproduktion der Welt. "Financial Times" weist darauf hin, daß es aus diesem Grunde nur zu na türlich sei, wenn die Bereinigten Staaten gegen den gegenwärtig hoben Gummipreis und gegen die Einschränfung protestieren. Inbeffen feien die Aussichten für eine Abichaffung bes gegenwärtigen Ginidrantungsverfabrens nur gering.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Berbandsverhandlungen in der Gifeninduftrie. Wie wir por einigen Wochen bereits berichteten, fefinden fich fämtliche Berbandsverhandlungen der beutschen Gisenindustrie in einer Art von Gragnation Wenn man bas Ergebnis ber immer wieder gemelbeten Berhandlungen in den letten Wochen betrachtet, fo tann man fich bes Eindrudes nicht erwehren, daß auch für die tommende Zeit kaum mit einem ichnellen Zusammenschluß durch die einzelnen teilweise ichon gegrundeten, teilweise noch in der Grundung befindlichen Berbande du rechnen ist, wie er bei unserer heutigen wirtschaftlichen Lage bringend not tate. Beim A.-Broduftenverland ist die Unterschrift des Stahlwerkes Hoesch endlich eingetroffen. Die Berhandlungen mit den Linte-Sofmann-Werten und Oberbedarf, mit benen man grundfatlich einig ist, sind allerdings immer noch nicht zum Abschluß geführt worden, so daß im Hindlich sierauf der Synditatsverdauf von Woche zu Woche verschoben werden nuß. Am weitesten sortgeschritten sind die Verschaltungen bei dem Grobblechverband, der unter dem Borsit von Direktor Lamarche-Phönix, stellvertretender Borsikender Direktor Gilkes-Thyssen, zweiter stellvertretender Borsikender Direktor Hede-Mannesmann, seine Tätigkeit in Dusseldorf bereits am letzen Montag ausgenommen hat. Die augenblicklich dauernd statissindenden Berhandlungen des Berkaufsverbandes für Stabeisen — man hat hier bisher wöchentliche Preise herausgegeben, an die sich aber gewisse Firmen nicht gehalten haben —, haben noch zu keinerlei Erfolg ge-führt, obwohl man gerade hier immer wieder die Notwendigkeit bes Berkaufes des Berbandes mit Rudficht auf die Wirtichaftslage betont hat. Beim Balgdrahtverband steht noch fei zwei Firmen bie Entscheidung über bie Beteiligungsquote aus. Man hat zu biefem 3wed ein Schiedsgericht eingesett, dem fich bereits beibe Teile unterworfen haben. Nach seiner Entscheidung hofft man, den Bertauf baldigft aufnehmen zu können. Die Berhandlungen über ben Bertaufsverband für gezogenen Draht befinden fich nach wie vor im Stadium ber Borbesprechungen. Als Grund wird vor allem die grone Angahl der herstellenden Werte angegeben. Diese Bielheit der Mitglieder und Bestimmungen wirken auch hindernd auf die angekündigte Vildung des Händlerverhandes sür Formeisen. Nachdem man nunmehr die Ausstellung der für den direkten Berkauf mit den Werken zuge-lassenen freien und Werkshändler beendet hat, muß man an die Gründung ber Interessenhändlervereinigung gehen, Die erst mit ihren Unterabnehmern Vereinbarungen treffen muß. Auch die Berhandlungen über Berftandigung mit ben ausländischen Werfen und Bet sinden tommen nicht vorwärts. Trop aller Borbesprechungen tft es nicht möglich, zu positiven Abmachungen zu tommen. Die meiften Berhandlungen, so die des Röhrensynditates, sind auch durch den Abbruch der deutsch-französischen Verhandlungen gestört worden. einzelnen Schwierigkeiten find überall zu groß, um sie in kurzer Zett überwinden gu tonnen,und alle Mitteilungen find, wie man beim internationalen Schienentartell beofpraten tonnte, meiftens nur Bersionen oder Wünsche interessierter Kreise.

Unfidere Lage am fraugofifden Gifenmartt. Dem .. Induftricfurter" entnehmen wir folgenden Bericht: Die Lage der frangbiffchen Eifen-markte muß als wenig einbeitlich und unbeftimmt beseichnet werden. In Brage fiebt die proviforifche Beiterführung der Ende Juli gu Ende gebenden Preisabkommen, und diese dürften mabriceinlich-aus der jebtgen Balis vorerst beibehalten werden. Ingwifchen nehmen die Borrote ber Sociofen bei eber fteigender Broduktion leicht gu. Der infandische Preis für Gieberei-Robeifen Rr. 3 verbleibt für den laufenden Monat auf 845 Franken. Der Export dieses Artifels ift immer von bedeutend und beziffert fich für das erste Semester auf 831 760 Townen die einen Wert von mehr als 186 Millionen Franken darftellen. Die bauctföcklichten Abnehmer waren Belgien, Luxemburg 104 104 Tonnen, Großbritannien 78 486 Tonnen, Italien 67 465 Tonnen, Sewistland 44 377 Tonnen, Schweig 21 715 Tonnen; für Export wird Nr. 3 B L. 30 825—35 belgilde Franken fob Antwerpen notiert. Bringt man die Kracht. (2...) absildes Werk bis Antwerpen in Abaug, fo steben die Exporte Cierten somit bedeutend hinter denjenigen für inländischen Verbrauch. Die Geichafte in Stable und Balgmertprodutten fint befriedigend; man tonfiatiert eine bedeutend beffere Beichafttgung feit Monatsbeginn als dies im Junt und Mai der Fall war, dies fowohl hinfichtlich Exports mie inländiichen Abfabes. Der Totalexport im erften Gemefter an Robfiabl halbfabrifaten, Balaprodutten und Robeifen belänft fich auf 922 514 Connen, die fich nach den bauptfächlichten Albnehmern wie folgt gufammenfeben. Belgten/Luremburg 314.710 Tonnen, Großbritannien 184 447 Ton-nen, Deutschland 174.872 Tonnen, Italien 114.181 Tonnen, Schweits 58 564 Tonnen, Algier 24 046 Tonnen. Niederlande 11 400 Tounen.

Rüdgang der englischen Eisens und Stahlproduktion im Juni. An Robeisen wurden nur 510 300 (Mai 574 700) Townen erzeugt, d. i. seit Sommer 1922 der niedrigste Stand und rund 100 000 Tonnen weniger als im Borjahre. Die Zahl der unter Feuer befindlichen Hochöfen betrug Ende Juni ds Is. 148 gegen 185 vor einem Kahre. Die Stahlproduktion war mit 585 400 Tonnen im Juni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im Kuni ebenfalls geringer als im Mai mit 651 400 Tonnen im ringer als im Mai mit 651 000 Tonnen, blieb damit aber hinter ben früheren Monaten insofern nicht zurück, als die Erzeugung im Dezem: ber nur 551 000 Tonnen betrug.

erichtenenen Situationsbericht der Amfterdamiche Crediet Maaticavvii entnehmen wir u. a.: Bu ter Burfichaltung in der Areditgewährung an Deutschland tragen die in Bolland noch immer etwas veffimiftifden Auffaffungen fiber bie beutide Birtichaftslage, im Lidte ber Berichte fiber ben Stinnes-Rongern und über die Lage der Schwerinduftrie bet. Man ffirchler ferner in Bolland, daß die neuen Aufwertungsbestimmungen vericharfte finangielle Comierigfeiten in Deutschland werden veranlaffen tonnen. Bu ben wenigen Borteilen, die die Inflation lebten Endes für bas deutsche Beschältsleben gehabt hat, gehörte doch nach allgemeiner Anffassung die Tatfache, daß tie deutiche Industrie iculdenfret geworden mar. Beit werden diese Berbindlichkeiten gum Teil wieder zu neuem Leben erweckt, in einer Beit, mo die Laften des dentiden Geschäftslebens icon febr bedeutend find und daneben noch bie Schulden im Zusammenhang mit dem Damesabkommen bestehen. Die große Dames-hopothek auf tie deutide Industrie mar mit ber Tatfache begrundet worden, daß das deutsche Wefchäftsleben infolge ber Markentwertung ichuldenfret geworden mare. Beit wird die teutsche Wirtschaft jedoch doppelt berangezogen, was die Rückfehr normaler Berhältniffe wefentlich erschweren bfirfte. - Die Jahlung ber alten Schulden durfte nach bollandifden Anfichten durch die noch immer in Deutschland berricenbe Weldenappheit erichwert werden. Mian erwartet tort am deutichen Geldmarkt im Derbit evtl. eine weitere Bufpitsung der Bage, wenn die induftrielle Tätigkeit wiederum etwas grofter werden follte und gleichzeitig die noch laufenden ameritanifchen Rredite au Ende geben. In tiefem Bufammenbang begrüßt man, daß jest offenbar im Berlin feitens der Reichsbant neue Berbandlungen mit der Bant non England und der Federal-Referve-Bant in England genflogen werden fiber Rredite für die Golddistontbant. Die Lage tonnte fich bierdurch einigermaßen erleichtern. Die Berhandlungen weifen darauf bin, daß die Reichsbant rechtzeitig beftrebt ift, nach Rraften bagu beigutrogen, einer weiteren Zustidnand der Verbältnisse möalichst vorzubeugen. Durch das ervende amerikanische Interesse für deutsche Berte dürfte die Lage in Teutschland ebenfalls eine Verbesserung erfahren. Man beiont aber in Holland, daß sich diese Interesse einstweisen doch nur auf deutsche Stadtanleiben erftredt, the amor indirett burch die Auftrage für öffentliche Arbeiten ufm, mehreren deutiden Betrieben lohnende Arbeit geben werden an und für fic aber nicht au einer Erleichterung der finangiellen Ber-Aus London bürften baltniffe ber deutschen Großinduftrte beitragen. größere Rredite für Deutidland in der nachften Beit taum au erlangen fein, angesichts der noch immer angespannten Lage des dortigen (Beld-marktes, die füngft sogar dazu geführt hat, daß eine auftralische Anleihe aum großen Teil in Newvort aufgelegt werden mußte, ftatt mie bisber ansichlieglich in London.

Die gemelbet wird, foll die tidechoflowalische 50 Mill. D-flat. anleibe gefichert fein. Die tichechoflowatifche Delegation wird Enbo ber Woche nach Prag gurudtehren.

Die bisherige Ernte in Ungarn wird auf 32,41 Mill. Metergeniner gegen 25,12 Mill. Meterzeniner i. v. 3. gefcant.

ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Flügels Harmoniums oder

Kalserstraße 167/1. Telefon 1073 Salamander-Schuhhaus

Günsfige Bedingungen

DANKSAGUNG.

Für die mir und meinen Kindern anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes in so überaus reichem Masse erwiesene Teilnahme, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

KARLSRUHE, den 27. Juli 1925.

Berta von Dawans.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns in so überaus reichem Maße bei dem Heimgange unserer ieben Frau und Mutter zu Teil wurden, sagen wir auf diesem Wege aufrichtigen Dank.

KARLSRUHE, den 29. Juli 1925.

Wilhelm Stober u. Familie.

Unsere Hannelore ist heute angekommen.

Landwirtschaftsrat A. Kälber, Schriftleiter, und Frau Ella, geb. Wohlschlegel.

Karlsruhe, den 28. Juli 1925. Boeckhstr. 44

Achtung Gastwirte!

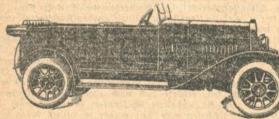
Als erstki. Unterhaltungsspiel der Gäste empfehle ich meine 120 cm lange



Miniatur-Kegelbahn

D.R.G.M. und D.R.P. ang. in ladelloser Ausführung sofort lielerbar. Karl Steinle, Oberderdingen, O.-A.Maulbronn Genera vertreter für Karlsruhe und Umgebung: Kurt Heyner, Karlsruhe, Gebhardstrasse 43, II.





Deutscher Gebrauchs - Qualitäts - Wagen!

Vierlitzer-Phaetons, Dreilitzer, Limoulinen

Kraftfahrzeuge, Durlach.

Man verlange Vorführungswagen.

Die führende



Weltmarke

C. J. van Houten & Zoon & T.

Cacaofabrikanten Crefeld.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarien werden rasch und sauber angefertigt in der

Druckerei der "Badischen Presse",

Leopoldstraße 33



berwarenbranche einzu-arbeiten, 3. Beirn Wwe., kaiserstraße 102. B14984

Mädchen

Jüngeres fleifiges

5074.

Wir verpflichten uns, it, schriftlicher Garantie zur restlosen Befreiung von sämtlichem Ungezieter, seibst dort, wo bisher alles versagte. Wer durch ähnliche Unternehmungen schon entfäuscht wurde, erhält gegen Vorlage dieses Inserats 10% Preis-

Kein Verkleistern von Türen und Fenstern, Diskrete Arbeitsmethoden. Ohne Störung und ohne Gesundheitsgefährdung. Räume sofort wieder bewohnbar.

Existenzgründung
ift tüchtigem Kaulmann geboten durch Beteiltoung
an gut eingesübrter, angesebenem en gros-Geiddit mit ca. #20000. Kaultal fann auf Liegenidaft sicher gestellt werden und Kirma in einigen
sahren in Alleinbesig übergeben.

Un ebote unter Dr. 14420 an bie Babtide Breffe" erbeten.

fraelit. Beligionsgefellichaft | Iraner - Andacht, Tempelzerftörung.

Mehrere Einkaffierer
für karlsrube gelucht.
Kleine Kaution erforderlich. Schriftl. Meldungen erbeien W14990
Germanta,
Schniben-Ginziehung,
Durlach, Schillerfit. 26. Wittwod, 29. Inli: Radmittagsgdit. 6 Ubr. Hafenbeginn 8.35 Ubr. Abendgottesdft. 8.50 U. Donnerstag, 30 Juli: Worgengdit. 6.10 Ubr. Machmittagsgdit 7.15 U. Fastenende 9 Ubr. Jung., freundl. Fraul.

Sübiches.

u vergeben 18551 "König von Württemberg", (Ede Abler- und Säh-ringerstraße.



Klavierstimmen Reparaturen Aug. Stöhr. Goethe-ftraße 15. 9491

Maler! Ffir jebe Kliche weißeln u. Detanstrich 20 M. An-gebote u. Nr. W2212 an bie Babische Presse.

Achtung für Reklameschriften.

Ein in Offenburg an er Sauptstraße und abn freistebenbes 41/2 tod bobes Gebaube Stod hohes Sebäube nit 2 großen Giebelfronten ohne Deffnungen aum Anbringen bon Retlamen und Schriften größten Stilf, für Großbetriebe aller Art, mietweise zu bergeben.
Interessenten wenden
fic unter Ar, 3310a an die Badische Presse.

Dirigent Gesangslebrer, erstflass, nimmt Ges.-Berein, An gebote unter Ar, O2233 an die Badische Presse.

Berloren

Nachhilfestund. n Latein, Griechisch u. Französisch, bis einschl. Untertertia. Angebote unter Ar. \$1958 an die unter Mr. 51958 an die Babifche Breffe erbeten,

Kapitalien

Ich fuche für ein erstfl. Unternehmen per fofort 30 000 Mark

gegen gute Berzinfung und Gewinnbeteiligung. Sicherd.: Eintrag auf I. Hopothek. Gefl. Ange-bote erb. 14359 bote erb. 1 B. Glafer, Bicherrebifor, Karisrube, Karlfir.

Heirarsgesuche

Herr, Mitte 20, in sich. Ziellung wünicht An-schluft an nette, junge Dame, nicht unter 19 3. weds gemeini. Nad- u. univouren. Spät. Seirat icht ausgeschloss. Ange-ote unt. Ar. M2237 an ote unt. Mr. M223 die Badische Presse.

Offene Stellen

Eriftenz.

Stesient, Kaufil, o. Be-amt, find, br. Eristenz m, etw. Kapitaleini, od. Gegenw. Distr. Ehren-jacke. Bermittl, verbet. Genaue Ang. u. 22081 an die Badische Presse andbeutiche Web:

warengroßhandlung jucht tüchtige Provisionsvertreter.

Bu erfragen unter Rr. 14451 in ber "Ba-biiden Breffe".

ind gute Zeugnisse be-

Junges, fraftiges Mädchen

findet auf 1. Aug. ob. später aute Dauerstelle. Karl-Friedrichftr. 24, 3 Treppen. B14916

nicht unter 15 Jahren, arbeitsfreud., mit Schön-beitsfinn und geschuten banden, bat Gelegenbert, fich in meinem Labengesichaft ber Golde u. Elle berimzenbrauche einzu einzu in fleinen Sausbalt (Mutter u. Sobn), ge-sucht, Rur folche Mab-chen b. gut fochen tonnen und Zengnisse besten, wouen sich vorsiellen zw. 4—5 11vr. 14411 Wendsstr. 13, 2. Stock.

Inngeres, braves Madchen in fleinen Sausbalt

welches zu Hause schläsen kann, für alle Hausarb. zu kinderl. Ebepaar ges.: Tullastr. 56, IV. B14978

Beftaftungs., Bargeld., Sinder- und Allers-

gegen gute Bezahlung eingestellt. Kenninisse sind nicht erforderlich, ba genaue Information erfolgt. Angebote ober Borstellung mit Ausweis-papieren von 10—12 und 1—8 Udr.

Denticher Berold Rarisruhe i. B., Raiferftrage 123.

Angeiehene Kamburger Kaffeefirma fucht für den dortigen Begirf für die Bear-beitung ber Selbfiverbraucherfreite (hotel, Reftaurant, Cafe uim.)

tüchtigen Verfrefer

Mur mit dortigen Blabverbaltniffen bestens vertraute Berren mit besonderen Draganisa-tionsfabiateiten wollen ich melden unter ger. A25 0/H4426 an die _Badiche Breffe

1 Magnet-Fachmann tobuttia dostrato.: 9thatienftr. 40, 111. 1814972 1 Autolicht-Fachmann Unferricht 1 Feinmechaniker

für arobe 4feitige hobelmaichine für dauernde Beichaftigung gejucht. 14489 Fris Araft, G.m.b.S., Sage. Sobel-u. Spaltwert Durlacher Allee 89.

Stellengeluche

Männlich

Wo findet

iunger, ftarfer, lediger Mann Arbeit, gang gleich weicher Art. Angebennt: Ar. H2252 an die "Kad. Breffe".

Miadchen das lange in autem Saule war u. ielbftandig einen Saushalt führen tann.

ucht Daneritellung bei einzelnem herrn oder fleiner Kamilie. Winte Beugniffe vorhanden. Angehote unter \$\frac{12251}{2251} an die Bad. Breffe erb

etet fich im Reubau nstonierten Eheleuten

Dif. unt. Nx. 33'8 an die Pad (Speife).

Dif. unt. Nx. 33'8 an die Pad (Speife).

Manniche vo. weibliche Prefix.

Betebend in 2 Jimmern.

Küche mit Bad (Speife).

Manniche vo. weibliche Prefix.

Betebend in 2 Jimmern.

Küche mit Bad (Speife).

Manniche vo. weibliche Prefix.

Batische Arten.

Betebend in 2 Jimmern.

Such möbl. Jimmer Markeite.

Batische Arten.

Batische Arten.

Batische Prefix.

Batische Arten.

Gin ehrliches, fauberes Mädchen

mit etwas Rodfenni-niffen, für fämit! Saus-arbeiten von kinderlof. Saushalt ipfort oder 1. Anguit gefucht.

Suche auf 15. August fleibiges, ebrliches Mädchen

für Rüche und haus halt. Es tommen nur folde in Frage, die felb-ftändig arbeiten tonnen,

Sohenzollerustraße 3.

Ereppen. 914916

Einfaches, ebri, junges

Radchen

das etwas fochen fann, aur Hübrung eines fleisnen Jausbaltes jof. gef.
Borgustellen 14462

Schumannstr. 8, 8, 64.

Alleinmädchen

in fleinen hausbalt ge-fucht. B14913 Eifenlohrftr. 43, 4. Stod. Ein einf., tlicht, Mab-chen für Küche u. Haus-halt auf 15. Aug. gesucht, Frau Dr. Wolff, hirsch-straße 17, B14954

Suche f. meinen Haus-bait (3 Perf.) perfettes Mädden für alle Laus-arbeiten, das voreit zu Hause schaff fann. Frie-denstr. 7, d. B14964

verforgungs-Berficherungen u. f. w. Bertreter und Bertreterinnen

Denticher Begrabnis- u. Lebensverfich.-Berein a. G.

für Karlsrube a**efucht.** Rur erste Kräfte wollen sich melden u. Angabe der seitherigen Tätigkeit. Angebote unter Nr. 14408 an die Babische Bresse.

Hobler

50 Mk. Belohng. demjenigen, der mir eine Filiate ober Stelle als Kaffier ob. det, berichafft, Kaution in Höbe von 1000—1500 & fann geftellt werden, Ang. unt, W3602 an die Bab. Pr.

Ent möst, B14963 Zimmer Rabe Babnbof, in aut. Haufe, an best. herrn so-fort zu bern. Richter, Am Stadtgarten 3. Welblich Gut möbl. Simmer fo-B14926 fort zu berm. 3ühringerftr. 17b,

Zu vermieten

Dauermiete,

Zimmer Gut möbl. Zimmer

Bimmer mit Roft

erb. 1 od. 2 fol. Arbeit, fofori. Gillingeritr. 21, B14940

Cicinstr. 7. 4. Stod.

Schon mobl. Simmer in rub, Haufe, ebil, mit Mittagstifch v. 1. August zu vermieten. B14948

Au bermieten. W14948 Apferstraße 35. 3. Stock

Didbl. Zimmer mit 2 Bett. 3u berm. Granwin-fel-Gartenstadt, Forchei-merstr. 26. B14955

Beiche foilde Frau od Frau. od Frau. wöchte während meiner lämaeren Abmetenbeit möll. Mansandenbergimmer mit Alche iberuehnen. Aug. unt. Ar R247 an die Badiche Breife derrschaftsbaus, zen-u. rubig, nabe bem 2 bis 3 pornehm möblierte Zimmer in herrichaftsb. b. West-stadt, find alsb. 3. berm. Eleftr. L. u. Bedienung

evil. Laben für kleinen ruhigen Fabrikationsbe-trieb per sofort gesucht Angebote u. Kr. X2215 an die Badische Presse. fladt, till und Bedienung bord, Es wird auf fol., geb. Mieter Bert gelegt. Corifit. Aug. u. O2214 an die Badische Prese.

Mietgeluche Heller Raum

Bicht au verm B14992 Licht au verm Bl. L. L. L. 11. L.

Ublandstr 28, pt., gui möbliert. Zimmer auf 1 Aug. au verm K14991

Ruboliste. 5, IV., Its. ist ein gut möbl. 8tmmer sofort zu bermieten. Kühl. B14979

Stefanienftr, ift in gut Saufe ein icon mobi.

Zimmer mit elettr Licht sof, au bermiet. Angebote unt. Ar. B2240 an die Ba-diiche Breffe.

Wie ein Gebild aus Himmelshöhn Jst hier der blanke Mond zu sehn: Der ATA-Engel lacht dabei: Mit ATA wird er stets wie neu! AIA published reinigt alles!

Gut mobl. Bimmer mit 2 Betten ebil, mit Wohnzimm, auf 14 Tage 5 3immer= Wohnung

mit Subebör, mög-lichst Sudweit- ober Besistadtlage, evil geg. Baufostengulchus ob. entipr. Absindung gut möbl. Zimmer fcone, frete Lage. Durlacher-Allee 18, part. Berner, B14976 Dringlichteitsfarte

Signer, 2314376
Chon mobiliertes
Zimmer
(16. Eingang, auf 1. Aug.
au bermiet, Su erfragen
Kroneufit, 41. 2314977 porbanden. Ungeb. unt. 32250 an die "Bad. Breffe" Sofort ober fpater eine icone 2-3 Simmerwohnung geluch. Borbring flichteitstarte vorb, Rebentoften werden evil. Großes, leeres Bimmer Großes, leeres Immer an einzelne Dame zu bermiet, gegen Zimmer mit Kochtelle. Ungebore u. Nr. 19224 an bie Babilde Kreffe.

Wöbl. Zimmer per 1. Mugust zu berm. kungartenfraße 25, 4. Stof. (Neubau). 214932

ibernommen. Ang. u. 12210 an die Bad. Pr. 3 junge Beamte suchen uf 1. August in Nähe andeskinanzamt Möbl. Zimmer mit Kost auf 1. Aug. zu vermiet,: Scheffelstr. 38, II. B14953 möblierte 3immer. Schlafftelle an fol. Ar-beiter zu berm.: Kreuz-straße 16, II. B14894 Gut möbl. Zimmer auf 1. Aug. an fol. Serrn au vermieten. B14989 Näb. Lessingtr 51 3 St.1

Angeb. unt. Nr. 3317a an die Badische Presse. Geschäftsstelle fucht sofort Gnt möbl. Zimmer vojort an verm B14993 Philhelmitr. 77. II. r.

garler. Fußballverein, "entral gelegen, womögl. mit Telefon. Angebote unter Nr. N2238 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer zentr. Lage, ungen, auf 1. Aug. b. Herrn zu mie-ten gesucht, Gil-Angeb. ten gesucht.

möbl. Zimmer n guter sause n. guter lage, am achten bet uteinstehend r Fran ob. Inderl. Familie. Ange-ofe unter Ar C2241 an

Suche für fofort ein möbliertes Bimmer

wenn möglich fep. Ein-gang. Angebote u. Rr. U2226 an die Bab. Pr.

Raufmann

meiftens verreift, fucht ungeniertes, möbitertes

Angebote unt. Ar. 32234 an die Badische Bresse. Berufstätige Schwester, sucht für sofort

möbliertes 3immer

möbliertes Zimmer im rub. Daufe, odne Beienung u. Krübftüd, im Zentrum, am liebsten bei alleinstebender Dame, wo mögl, eines Gelegendeit geboten tst. Telefon sibenüben. Ungebote unt. Kr. Hogsbar unt. Kr. Hogsbar under Ereste

Zimmer mit 2 Betten od. 2 Ein-gefainmer, in der Nabe gefainmer, in der Nabe gefainmer, von 2 Str-gefund.

dierenden bald, gefucht, Angebote unt, Ar. 62232, an die Badijde Press.

Eint. möbl. Maniar bengimmer ipiori gel. Angeb. unt Nr M226 211 die "Raditche Kreffe

Witte fucht ein leeres Bimmer

e. an die gebote unter Ar. Be-Babifche Preffe. Wohnungstausch.

Bir fuchen eine 8-4 Bimmer - Bohnung in Rarlorube: gebofen mird eine nen bergerichtelt. 4 Simmer - Wohnung in Raftait. Eventuell Imaguadvergittung.

Ebersberger & Rees G.m.b.S. 2-3 Jimmer=Wohnung

in Durlach gesucht. Angebote bis 1. August unter Rr. 2248 an die Badliche Breffe erminichi.

Nur gut aufgebaute

bringen den ersehnten

Erfolg!

Dieselben werden als Heimarbeit angefertigt. Anfragen unter Nr. 14406 an die Bad. Presse erbeten-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK